

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Canz. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

## Italiens Niedergang.

Wie ein Verzweiflungsruf aus tiefster Noth klingt jener Abjagebrief, den der greise Crispi an die Gartenbaugesellschaft in Rom geschrieben. „Von Tag zu Tag sinkt unser Vaterland Italien immer mehr, und kein Mensch besitzt die Kraft, es in seinem Falle aufzuhalten.“ Die bittere Erkenntnis des Alten wird gewiß nicht nur in Italien, sondern allüberall, wo Kulturmenschen wohnen, schmerzlichen Widerhall finden, denn, gehört auch Italien nur den Italienern, so hängen doch an dem Schicksale des herrlichen Sonnenlandes nicht nur die Augen, sondern auch die Herzen all jener Tausenden und Hunderttausenden, die dort jemals mit Entzücken gewieilt. Was ist heute noch von jener Begeisterung übrig geblieben, mit der die Tausend von Marsala sich unterfingen, die Zwingburg des italienischen Despotismus zu stürzen? Und wo sind alle jene Hoffnungen hingekommen, die die Herzen der italienischen Patrioten und ihrer vielen Freunde in ganz Europa schwellten, als sich die Thore der Porta Pia den Truppen des Königs von Italien öffneten und nach jahrelangen Kämpfen nun auch die Ewige Stadt dem Königreich Italien gehörte? Verschunden ist die Begeisterung, verfliegen sind die Hoffnungen. Ein politisch unterwühltes, in Parteien zerrissenes, finanziell heruntergekommenes Land, ein Bau, der morsch und zerfallen ist, noch ehe er fertig geworden, das ist jetzt das geeinigste Königreich Italien.

Man kann für den trostlosen Niedergang Italiens kaum Einzelne verantwortlich machen. Regierung, Parlament, Volk, sie alle haben die gleiche Schuld. Die Regierungen, so oft sie auch wechselten, so vielerlei Schlagworten sie auch huldigten, hatten alle doch nur ein Ziel: sich die Majorität im Parlament zu wahren. So oft sich auch die Nothwendigkeit von sozialen und finanziellen Reformen in den Vordergrund drängte, man achtete derselben nicht. Vermochte die jeweilige Regierung nur die Herren Deputirten auf Monte Citorio in guter Stimmung für sich zu erhalten durch Begünstigungen, Aemter oder direkte Geschenke, so glaubte sie ihrer Pflicht Genüge ge-

than zu haben. Die Herren Deputirten aber waren nicht um ein Haar besser. Auch die kümmerlichen sich niemals um das Land oder dessen Bedürfnisse, sondern waren ihrerseits nur darum besorgt, ihre einflussreichen Wähler durch Aemter und Geschäfte sich gewogen zu erhalten, wobei allerdings auch auf die eigene Tasche nie vergessen wurde. Das Volk aber... Arm, elend und verlassen, warf es sich je nach Temperament und Milieu entweder dem revolutionären Sozialismus in die Arme oder der Camorra und dem Brigantenthum.

So faulten allmählich alle Verhältnisse zur Unerträglichkeit heran, bis die Scandale des Panamino, der Bantenschand in Rom, die allgemeine wirtschaftliche Stagnation und schließlich die sozial-revolutionären Tumulte im vorigen Frühjahr nicht nur die Mißwirtschaft, sondern auch die durch dieselbe hervorgerufene Verbitterung der Volksmassen Europa voll enthüllte.

Wie stets in außergewöhnlichen Zeiten, wandte sich auch im Vorjahre König Humbert an einen außerhalb des Parlaments stehenden Mann, um Ordnung zu schaffen. General Pellouy übernahm die Regierung. Sein Weg war klar vorgezeichnet. Er mußte auf der einen Seite Ruhe schaffen, auf der anderen Reformen in der Verwaltung sowohl als in den Finanzen. So stark aber auch General Pellouy anfangs mit seinem Säbel klirte und ein so energisches Ansehen er sich auch gab, er war doch nicht um ein Haar anders als seine sämtlichen Vorgänger. Die Parlamentsmajorität schien ihm wichtiger als das Land. Anfangs verband er sich mit der Linken, und als es mit dieser nicht ging, weil sie von einem verschärften Sicherheitsgesetz nichts wissen und die Rechte das neue demokratische Steuergesetz nicht haben wollte, warf er sich der Rechten in die Arme. Nun war es natürlich mit all den geplanten finanziellen und sozialen Reformen zu Ende, und das einzige Ziel der Regierung war mehr, das sogenannte Sicherheitsgesetz zustande zu bringen. Welche Schicksale diese ganz unverblümt reaktionäre Vorlage hatte, ist wohl noch in Aller Erinnerung. Nachdem die Obstruktion in einem dreiwöchentlichen Kampfe das Gesetzwerden der Vorlage verhindert hatte, ver-

suchte es General Pellouy mit einem Hufeisenreich. Er erwirkte ein königliches Dekret, welches sämtliche Bestimmungen der Vorlage enthielt. Die Obstruktion verhinderte aber auch die Zurechtweisung des Dekretgesetzes, so daß die Kammer nach schauerlichen Prügeleien ganz unverrichteter Sache nachhause geschickt werden mußte. Das Resultat der Pellouy'schen Staatskunst ist, daß nun das Volk wohl nicht die so dringenden Reformen hat, aber die Neglerung auch nicht das ihr angeblich so bringende Sicherheitsgesetz.

Während so das parlamentarische Regime ganz bankrott wurde, mehren sich trotz der Rücksichtslosigkeit, mit welcher die vorjährigen Erhebungen niedergeschlagen wurden, fortwährend die Anzeichen, daß die revolutionäre Propaganda an Anhängern gewinnt. In Mailand ergaben die jüngsten Ergänzungswahlen für den Gemeinderath eine republikanisch-sozialistische Mehrheit, so daß die Regierung die Absicht hat, denselben aufzulösen und die Stadtverwaltung einem königlichen Kommissär zu übergeben. In Florenz wiederum wurde jüngst der Abgeordnete Pescetti, der wegen Teilnahme an den Mai-Unruhen im vorigen Jahre vom Kriegsgerichte in contumaciam zu zehn Jahren Kerker verurteilt worden war, nun für diese selbe That von dem Geschworenengericht freigesprochen.

Wahrhaftig, das Herz thut Einem weh, wenn man sieht, wie das schöne und gefegnete Italien, diese Stätte so reicher Kulturvergangenheit, immer näher getrieben wird zum vollständigen finanziellen und politischen Ruin. Sollte man doch glauben, daß ein Land mit so ausgiebigen Ressourcen nicht gar so schwer zu retten wäre. Von der Natur mit verschwenderischer Pracht bedacht, fruchtbar und schön, bedürfte es nur eines ziemlich geringen Grades von Ernst, Fleiß und Ehrlichkeit, um Italien finanziell wieder zu kräftigen. Ueberdies besitzt das Land noch eine geradezu unverstegliche Einnahmsquelle in seiner großen Vergangenheit. Nicht weniger als dreihundert Millionen Lire in Gold lassen alljährlich die Italienreisenden dort. Wie befruchtend würde in einem anderen Lande ein solch fortwährender

## Harem und Kultur.

— Ein modernes Bild aus der Türkei. —

Zweifellos strebt der Geist des modernen Türken mehr und mehr der individuellen Freiheit zu. Die die europäische Civilisation dem geselligen Leben gewährt, und daß die hohen Schranken, welche durch die Vorschriften des Koran besonders der freien Bewegung der türkischen Frauen gezogen sind, bereits vielfach durchbrochen werden, ist lediglich die Folge der in muslimanischen Kreisen platzgreifenden Bestrebungen, auch der weiblichen Jugend eine durchgreifende Erziehung im europäischen Sinne zu geben. Fast in allen besseren türkischen Häusern findet man europäische Gouvernanten, denen die Ausbildung der Kinder anvertraut ist. Die jungen Türcinnen erhalten auf diese Weise eine oft vollständig europäische Erziehung und Bildung; sie beherrschen die französische, oft auch die englische und die deutsche Sprache, sind in der Literatur bewandert und treiben mit Vorliebe Musik. Es ist nur zu natürlich, daß der Geist einer europäisch erzogenen jungen Türcin sich nicht mehr bannen läßt hinter die vergitterten Fenster des Harems und nicht als einzige Aufgabe im Leben ansehen kann, sich zu putzen, um dem Manne, d. h. nur ihrem eigenen Manne, zu gefallen, und als einzige Annehmlichkeit des Daseins Bonbons zu essen und die ohrenzerreißenden Gesänge ihrer Sklavinnen anzuhören. Ob und inwieweit den Töchtern eine europäische Erziehung gegeben wird, hängt allerdings ausschließlich von der mehr oder weniger fanatischen Richtung des Vaters ab. Es gibt sehr reiche Türcen in hohen Stellungen, die noch heute alles Europäische aus ihren Häusern streng fernhalten; es gibt andererseits auch einfache und weniger vom

Glücke begünstigte Familien, in denen es vollständig alla franca geht. Unendlich schwer ist das spätere Los solcher jungen Türcinnen, die frei und europäisch erzogen sind und dann einem strengen Muselman zur Lebensgefährtin gegeben werden.

Die Absperrung der jungen Türcin erfolgt gewöhnlich schon frühzeitig, oft schon im Alter von 11 bis 12 Jahren, da dieselbe meist schon sehr früh reif wird. Heirathen doch viele junge Türcinnen mit 14, ja sogar schon mit 13 Jahren. Im vorigen Jahre erging ein Erlass des Scheich-ul-Islam, der höchsten geistlichen Behörde in der Türkei, an die Geistlichkeit in Syrien, keine Kinder weiblichen Geschlechts unter zehn Jahren in Zukunft mehr ehelich zu verbinden, nachdem sich herausgestellt, daß junge Frauen im Alter von acht Jahren an den Folgen ehelichen Lebens gestorben seien. Dies klingt nach europäischen Begriffen kaum glaublich, indessen sind, wie gesagt, diese jungen muslimanischen Fräulein bedeutend früher entwickelt als unsere Kinder; und dies zeigt sich auch in ihrem Benehmen und in dem ungewöhnlich gefegten Auftreten der Kleinen.

Die modern erzogenen Türcinnen werden die echten Alttürken als Lebensgefährtinnen natürlich nie glücklich machen können, wohl aber die junge, heranwachsende muslimanische Männerwelt, die bei sich selbst der Civilisation die Thüren geöffnet hat und die in der Frau die Lebensgefährtin und nicht nur die tief unter ihm stehende Sklavin erblickt. Eine solche Frau behält auch für ihr ganzes Leben den Stempel der Wohlherzogenheit und ist auf den ersten Blick aus Tausenden von Landsmänninnen herauszuerkennen.

Am freiesten und ungenirtesten bewegen sich die vornehmen Türcinnen auf den im Marmara herr-

lich gelegenen Prinzeninseln, die gerne von solchen Familien zum Sommeraufenthalt gewählt werden, die sich der Fesseln der alttürkischen Lebensanschauungen entledigt haben. Hier sieht man die schönen Türcinnen in offenen Wagen spazieren fahren; der Schleier bildet nur noch eine kleine Kopfbedeckung und läßt das Gesicht vollständig frei. Hier promenieren unter den alten, schattenspendenden Niesen-Bäumen Mann und Frau zusammen und nehmen auch wohl mal in einem entlegenen Kaffeehause in größeren gemischten Gesellschaften Platz, um sich stundenlang rauchend und scherzend ungezwungener Heiterkeit hinzugeben. Vor einigen Jahren kamte ich eine türkische Kamille in Prinzipo, der größten unter der Gruppe der Prinzeninseln, deren drei erwachsene Töchter im Alter von fünfzehn bis achtzehn Jahren sich täglich auf Mauleseln reitend in ausgelassenster Weise in dem Pinienwalde der Insel herumtummelten, ohne Begleitung der schwarzen Jugendwächter, ohne welche eine echte, rechte Türcin sich überhaupt nicht aus dem Hause wagen soll.

Die Türcin des neuen Zeitalters liebt auch den Verkehr mit gebildeten, europäischen Menschen; es gibt — natürlich offiziell darf es Niemand wissen — sogar türkische Familien, in denen die Dame des Hauses ihren Jourfix hat, an dem sie Damen und Herren der europäischen Gesellschaft bei sich empfängt, genau wie eine europäische Weltbame. Solche Fälle sind freilich heutzutage noch sehr selten; dagegen werden europäische Frauen fast in allen Harems gerne empfangen, auch in den sonst abgeschlossenen. Ueber einen derartigen Besuch gab eine deutsche Dame einmal einen höchst amüsanten Bericht. Von einer Verständigung zwischen den Haremsdamen und dem Besuch war keine Rede; um aber diese fremde Dame zu wahren, wurde;

Goldstrom wirken! Auf dem Dürrboden der ita-

Armes Land! Sollte es wirklich keinen Mann mehr geben, der die Kraft besitzt, den Fall desselben aufzuhalten?

Budapest, 17. Juli.

Bekanntlich untersteht die Murinsel in kirchlicher Beziehung dem Agramer Erzbisthum. Dieser Umstand erleichtert den kroatischen Ultras die Wirkbarkeit, welche sie gegen den ungarischen Charakter der Murinsel verrichten.

Wie „Rel. Ört.“ wissen will, beabsichtigt die Opposition des Csongráder Komitats, sich mit einer Nonnendeputation an den Ministerpräsidenten Széll als Minister des Innern zu wenden, um von demselben die Entsendung eines Regierungs-Kommissärs zu erbitten.

Bekanntlich hat der serbische Kongressausschuss behufs Untersuchung der gegen den Patriarchen Brankovic erhobenen Anklagen ein Dreier-Komitee entsendet.

Aber deren Kopf an der Decke mittelst einer Schnur ein kleines Vogelbauer aufgehängt, in dem ein ausgestopfter Vogel saß, der, durch ein Uhrwerk bewegt, mit den Flügeln schlug und zwitscherte.

Ja! Neugier ist eine der hervorragendsten Eigenschaften der Türkin, und es mag auch wohl ein gut Theil Wissensdrang dabei sein.

welche Brankovic als Zomborer Protosyncel und als Temesvárer Bischof unterschlagen haben soll, ersetzt worden seien.

Graf Thun begibt sich — wie aus Wien telegraphisch wird — heute Abends an das allerhöchste Hoflager nach Fischl, um persönlich dem Monarchen die Entwürfe der kaiserlichen Verordnungen zu unterbreiten.

Auch in Oesterreich ist die Zeit der Minister-Umsätze angebrochen. Während Graf Thun im Vorjahre seine Kollegen in Wien konstant gehalten hat, haben heuer Baron Dvornik und Ritter v. Zenzl die österreichische Handelsminister hat sich nach Viller-sur-Mer ins Seebad, der Minister für Galizien auf seine Güter begeben.

Die tschechische Presse hört nicht auf, den Grafen Thun zum energischen Vorgehen gegen die deutsche Opposition anzuftacheln. Nachdem schon jüngst das Prager Jungcechenorgan von der Regierung eine „Thal“ gefordert, verlangt nun „Hlas Naroda“ eine Verschärfung der Hausordnung, um die Obstruktion unmöglich zu machen.

Wir brachten in unserem jüngsten Blatte die uns aus Wien telegraphisch zugekommene Meldung, daß der Rektor der Wiener Universität, Hofrath Professor Dr. Wiesner, wegen Mitunterfertigung der internationalen Adresse in Sachen Finnlands an den Caren von Unterrichtsminister Grafen Wvlandt-Mheidt gerügt worden sei.

Ich vor sich; aber sie ging vor sich. Nun war der Moment zum „Feueranbieten“ günstig. Mit elegantem Ruck flogen die Schleier der beiden jungen Frauen zurück, die Cigaretten wurden in Brand gesetzt, und dampfend und plaudernd sans gêne marschirten wir nun gemeinsam weiter.

Im Harem leben die Türkinen, auch die freiesten unter ihnen, vollständig abgesperrt von der Außenwelt, in diese heiligen Hallen haben nur der Gendi, das heißt der Herr des Hauses, sowie die schwarzen Cunnuchen Zutritt, und höchstens noch der Hausarzt.

Gegen den Plan des Sultans, die ausgewanderten Mohamedaner in Kreta durch die armenischen Emigranten zu ersetzen, die zur Zeit der Megeleien sich aus Armenien auf russisches Gebiet flüchteten und deren Rückkehr jetzt betrieben wird, hat sich nun, wie die „Fr. Ztg.“ meldet, auch in armenischen Kreisen Opposition erhoben, zu deren Führer sich das Comité der „Revolutionären Armenischen Fraternisation“ zu Genf gemacht hat.

Dieses hat an die Schutzmächte Kretas ein Schreiben gerichtet, worin der türkische Vorschlag als eine Verletzung des Berliner Vertrags, laut welchem die armenische Bevölkerung in ihren Grenzen Schutz genießen soll, bezeichnet wird.

Das Attentat auf König Milan.

Der heutige Tag brachte keine besonders nennenswerthen neueren Meldungen aus Belgrad. Die Verhaftungen von Mitgliedern der radikalen Partei werden in der Hauptstadt und in der Provinz Serbiens fortgesetzt.

Obwohl man Anfangs versuchte, die Bedeutung der durch das Attentat auf König Milan entdeckten Verschwörung abzuschwächen, muß heute selbst von den größten Optimisten zugegeben werden, daß dieselbe einen immer ernsteren Charakter annimmt.

sachen und Spielereien; äußerst zierliche, kleine, aber gänzlich unbrauchbare Möbel, mit kostbaren Seidenstoffen überzogen, standen durcheinander, kleine Seidenstickereien in tausend verschiedenen Farben waren an den Wänden, auf Stühlen, kurz überall angebracht, ein Farbungemisch, wie es beleidigender für das Auge nicht gedacht werden konnte.

Einen bei weitem vornehmeren Eindruck machte der Harem eines anderen hohen Würdenträgers, der eine sehr hohe türkische Dame zur Frau hatte. Dieser Herr empfing mich eines Morgens zwischen acht und neun Uhr in seinem Harem.

Oben angekommen, freischic der kleine Schwarze mit seiner piependen Frauenstimme „Destur, Varda“ (mit Verlaub, May da), um die holde Weiblichkeit zu verschuchen.

Serbie fand unverwiesha wurde haftun darun der at Advoe werden m un g an Zemar erblich sten Festun das G nach C fudum seien bannt Petro das f ein n i ch Tuac würd welche negro Manf richts Lehre verur er ih liefer ihm d lief, richt Manke von A und deshal schien gegeb und t daß d sch w willt zu e Frage streng Regie Jahre gestell und, faken immer hänge Diese unter Geleg Antr wora Klapp Schad dersel kleine gestat wickel samke Serun die si zwisch zur 3 wiede stände wurde Rahm kleine von 2 in di Jung eines preis klein Da die in ti farbe eben die um Aug jung Bot

Serbien geflohen war und daselbst ein Asyl fand und eine Subvention erhielt, hat sich als unverlässlich erwiesen. Denn auch bei Blazo Petrovics wurden kompromittierende Schriften gefunden, weshalb er verhaftet und auf Befehl des Königs zwar freigelassen, aber aus Serbien ausgewiesen wurde. Zu den bereits gemeldeten zahlreichen Verhaftungen sind neue hinzugekommen, und verdienen darunter der gewesene Generalkonsul Wlada Jotic, der angesehenere Exproprietar Misa Prorokievics und der Advokat Wlada Postovic besonders erwähnt zu werden.

Eine unheimliche, erregte Stimmung herrscht in Belgrad, ja im ganzen Lande. Ist man ja nicht sicher, wem man heute noch auf der Straße erblickt und ihm die Hand drückt, nicht schon am nächsten Tage unter Gendarmerie-Bedeckung in die Festung wandern zu sehen. Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß die Fäden der Verschwörung bis nach Cetinje hin reichen. Das Ergebnis der Untersuchung werde zwar streng geheim gehalten, aber es seien verschiedene Anzeichen, darunter die Verbannung des montenegrinischen Wojwoden Blazo Petrovics, vorhanden, welche darauf schließen lassen, daß Fürst Nikolaus von Montenegro, einer der größten Feinde des Königs Milan, der Verschwörung nicht ganz fernstehe. Für den ersten Augenblick mag dieses Gerücht für unglaubwürdig gehalten werden. Bedenkt man jedoch, welche eigentümliche Haltung der Fürst von Montenegro in der Affaire des radikalen Bauernführers Nanto Tassics einnahm, der durch den Cacaer Gerichtshof wegen Theilnahme an der Ermordung des Lehrers Varkovics zu zwanzigjähriger Kerkerstrafe verurtheilt wurde und nach Montenegro floh, indem er ihm ein gastfreundliches Asyl gewährte, das Auslieferungsgesuchen Serbiens abschlägig beschied, und ihm die Mittel zu seinem Lebensunterhalte zukommen ließ, so wird man zugeben müssen, daß dieses Gerücht nicht ganz unbegründet scheint. Genöthigt doch Nanto Tassics nur deshalb den Schutz des Fürsten von Montenegro, weil er einer der langjährigen und gefährlichsten Gegner des Königs Milan war und die Ermordung des Lehrers Varkovics nur deshalb veranlaßte, weil der Letztere eine Schmähschrift gegen den Fürsten von Montenegro in Serbien publizirte.

Nachdem heute selbst von offiziöser Seite zugegeben werden muß, was sich ja durch die jüngsten und täglichen Ereignisse nicht verheimlichen läßt, daß das Attentat auf König Milan zur Entdeckung einer großen, weitverzweigten Verschwörung geführt hat, so muß man unwillkürlich die Frage aufwerfen, was den Grund zu einer solchen gegeben haben mag. Um diese Frage zu beantworten, muß man sich auf einen streng objektiven Standpunkt stellen. Bei dem Regierungsantritte des gegenwärtigen Kabinetts im Jahre 1897 wurde bekanntlich ein Programm aufgestellt, welches gegen das Parteiregime in Serbien und, nachdem damals nach dem Sturze des radikalen Kabinetts Simics die radikale Partei noch immer die mächtigste war und die meisten Anhänger zählte, eigentlich gegen dieselbe gerichtet war. Diefem vom Könige acceptirten Programme gemäß unterbreitete die Regierung der Stupischina zahlreiche Gesetzesvorlagen, welche dem serbischen Volke alle

politischen Freiheiten, darunter namentlich das Versammlungswort und die Pressefreiheit nahmen, und welche auch thatsächlich sämmtlich von der Stupischina votirt wurden. Obwohl thatsächlich allgemein zugegeben wurde, daß die Parteiherrschaft in Serbien dem Lande viel Unheil brachte und daselbe an der kulturellen Entwicklung und an der Konsolidirung hinderte, stiegen schon damals vielen objektiven Politikern im Lande Bedenken auf, ob dieses radikale Vorgehen gegen ein Jahrelang an politische Freiheiten gewöhntes Volk nicht einmal verhängnißvoll werden könnte. Es muß anerkannt werden, daß die gegenwärtige Regierung in Serbien für das Land viel geleistet hat. Sie hat zahlreiche Gesetzesvorlagen ausgearbeitet, welche auf die Hebung der volkswirtschaftlichen Interessen und der Handelsbeziehungen des Landes gerichtet waren; sie hat zahlreiche administrative Verbesserungen eingeführt, die Steuerkraft des Landes gehoben, die Finanzen geordnet und die Armee reorganisiert. Die Regierung hat es aber nicht verstanden, die innerpolitischen Fragen zu lösen. Statt durch eine kluge innere Politik alle Parteien, auch die radikale, zur gemeinsamen Arbeit zum Wohle des Landes heranzuziehen, sie um den Thron und die nationale Dynastie zu schaaren, ist sie nur mit Gewaltmaßregeln gegen die radikale Partei vorgegangen, welche zwar dadurch eingeschüchtert, aber zugleich immer erbitterter gegen das gegenwärtige Regime wurde. Schließlich richtete sich der Haß der Radikalen auch gegen König Milan, den man als den Urheber dieses Regimes betrachtete, und artete in den verwerflichen und verabscheuungswürdigen Attentatsversuch gegen König Milan aus.

Besteht also wirklich eine große Verschwörung in Serbien, was man nach den alle Gesellschaftsklassen umfassenden Verhaftungen annehmen muß, dann kann die große in Serbien entstandene Gährung nicht durch die bloße Verurtheilung und Vernichtung der Verschwörer beseitigt werden. Denn die Verschwörer sind radikale Koryphäen und haben zahlreiche Anhänger. Und die radikale Partei ist trotz aller officiöser Ableugnungen noch immer sehr mächtig. Das Veramlungsrecht und die Pressefreiheit waren in Serbien stets Sicherheitsventile für den in der Opposition angesammelten Explosivstoff. Durch die Beseitigung der politischen Freiheiten und das gegenwärtige strenge Regime wurde zwar der Brand äußerlich gelöscht, aber unter der Asche glommt er weiter, bis er durch die jüngst entdeckte Verschwörung neuerlich zum Ausbruch kam. Wie immer, gesellten sich auch diesmal zu den unzufriedenen Elementen in Serbien auch äußere Einflüsse, welche die Lage noch komplizirter gestalteten.

Der Weg, den die Regierung einzuschlagen hat, ist ihr genau vorgezeichnet. Nach Beendigung des bevorstehenden Monstreprozesses und Verurtheilung aller Schuldigen muß es die Regierung ernstlich versuchen, die bestehenden Gegensätze auszugleichen, alle Parteien des Landes, auch die purifizirte radikale Partei, zur gemeinsamen Arbeit heranzuziehen, die Gefühle für die Dynastie des Landes zu wecken und den echten, wahren Patriotismus zu pflegen, mit Einem Worte, eine Politik der Versöhnung zu inauguiren und dem Volke die entzogenen politischen Freiheiten successive wiederzugeben. Der radikalen Partei muß aber der Vorwurf gemacht werden, daß sie, wenn sie sich in Opposition befand, stets Wege zu betreten pflegte, die zum Umstürze führten, wogegen sie, wenn sie zur Herrschaft gelangte, stets grausam und rücksichtslos gegen andere Parteien war und sich der Krone gegenüber Rechte und Freiheiten anmaßte, welche ihr nicht zukamen. Aus diesem Grunde konnten sich auch die radikalen Kabinete niemals das volle Vertrauen des Königs Milan und später des Königs Alexander erwerben. Wenn daher die Regierung nach der Beendigung der Verschwörungsaftaire eine Politik der Versöhnung einschlagen soll, müssen die Radikalen ihre demagogischen Grundsätze fallen lassen und sich daran gewöhnen, tolerant gegen die übrigen Parteien des Landes zu sein. Sie müssen sich daran gewöhnen, ihren Halt nur in der Dynastie des Landes zu suchen, und sich allen äußeren Einflüssen entziehen.

Die Hoffnung, welche viele Ultraradikale noch heute im Stillen hegen, daß es ihnen gelingen werde, durch eine Revolution im Lande den Umsturz alles Bestehenden und Veränderungen zu ihren Gunsten herbeizuführen, müssen sie ein für allemal aufgeben. Die serbische Armee ist durch und durch dynastisch gesinnt und sowohl dem König Alexander als auch ihrem Kommandanten König Milan treu ergeben. Ein jeder solcher Versuch würde mißlingen und ihnen theuer zu stehen kommen. Hat ja doch die serbische Armee die im Jahre 1883 von den Radikalen hervorgerufene Revolution in der kurzen Frist von vierzehn Tagen vollkommen bewältigt, und haben zahlreiche radikale Führer diesen Versuch mit ihrem Leben gebüßt, während Andere, wie zum Beispiel Pajics und Tauschanovics, nur der Gnade des Königs Milan ihr Leben verdanken. Deshalb ist auch der radikalen Partei der Weg vorgezeichnet, den sie nunmehr einzuschlagen hat. Sie mag auch

weiterhin Opposition machen, doch darf dieselbe niemals gewisse Grenzen überschreiten, am wenigsten darf sie aber zu solchen verabscheuungswürdigen Mitteln greifen, wie es die soeben entdeckte Verschwörung ist.

**Belgrad, 17. Juli.** Der ausgewiesene Wojwode Blazo Petrovics hat während acht Jahren eine jährliche Subvention von 7200 Francs genossen, die ihm jedoch vor acht Monaten entzogen wurde. Es liegen gegen ihn sehr gravirende Beweise vor, aber aus Rücksicht darauf, daß er ein Mitglied einer Herrscherfamilie ist, hat König Alexander befohlen, ihn nicht in Anklagestand zu versetzen, sondern nur für immer aus Serbien auszuweisen. Weiters wurden verhaftet der gewesene Steuerbeamte Mijasto Jakowljevic und Advokat Dragutin Bassics aus Cacal.

**Belgrad, 17. Juli.** (Privat-Telegramm.) In Trstenik wurde heute der Kaufmann Milan Belopavlics verhaftet und nach Belgrad gebracht.

**Belgrad, 17. Juli.** (Privat-Telegramm.) In der letzten Nacht wurden noch verhaftet: der serbische Journalist Gregor Negnerovic und ein Agent Karagyorgjevics, Demeter Stankovic. Des Letzteren Bruder war femerseitig Güterdirektor des Prinzen und an der Ermordung des Fürsten Michael theilhaftig. Der russische Geschäftsträger Manuroff fragte bei der serbischen Regierung wegen der Verhaftung des beim Tabakmonopol angestellten russischen Chemikers Sobnowski an. Derselbe wurde unter dem Verdachte, Mitwisser des Attentats zu sein, verhaftet.

**Semlin, 17. Juli.** Das Standgericht dürfte in zehn Tagen mit der öffentlichen Verhandlung beginnen. — Der Minister des Innern hat der Budapester „Nouvele d'Orient et de Hongrie“ den Postdebit für Serbien entzogen, weil sie feindselige Artikel gegen das serbische Königshaus veröffentlicht haben soll. — König Alexander verließ dem türkischen Gesandten in Berlin, Tewfik Pascha, der kürzlich in Belgrad weilte, den Weißen Adlerorden I. Klasse.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 17. Juli.

\* **Die Nebenbeschäftigung der Bürger- und Schulprofessoren.** Eine aus den Professoren Blasius Venke, Alexander Somossy und Julius Polensky bestehende Deputation der hauptstädtlichen Bürger- und Schulprofessoren überreichte heute dem Bürgermeister Johann Halmas und den Magistratsräthen Karl Szabó und Georg Lutz ein Memorandum in Angelegenheit der Nebenbeschäftigung jener Verordnung, welche die Nebenbeschäftigung der Professoren regelt. In dem Memorandum wird um die Erlaubniß angelehnt, daß die Professoren über die Nachmittagszeit frei verfügen dürfen, desgleichen über die durch den Unterricht nicht in Anspruch genommenen Vormittagsstunden, jedoch über die letzteren nur mit der Beschränkung, daß die Nebenbeschäftigungen dem Magistrat angemeldet werden. Der Deputation wurde die Zusicherung erteilt, daß der Magistrat die Existenz der Professoren nicht erschweren wolle. Nur zwei Nebenbeschäftigungen hält der Magistrat für absolut unzulässig: die ärztliche Praxis und die Nebenbeschäftigung als Vandaldirektoren.

\* **Die Verschiebung der Schule in der Westergasse.** Im Sinne eines heute dem hauptstädtlichen Magistrat seitens der Unternehmer eingereichten Arbeitsprogramms wird die Verschiebung der Schule in der Westergasse Anfangs August in Angriff genommen und im Oktober beendet werden. Dem Plane gemäß wird das ganze Gebäude erst abgebrochen und dann in die Regulirungslinie auf einen neuen Unterbau zurückgeschoben werden. Zum Emporheben des Gebäudes dienen 508 Stück Eisenträger, welche unter den Mauern angebracht und eine Tragfähigkeit von je 19.5 Tonnen haben. Unter diese der Länge nach angebrachten Eisenträger werden 508 hölzerne Querbalken mit einer Tragfähigkeit von je 43 Tonnen gelegt und unter den Querbalken werden die Flaschenzüge angebracht. Unter jeden Holzbalken kommen zwei Flaschenzüge, so daß zum Heben des Gebäudes im Ganzen 1016 Flaschenzüge verwendet werden, welche eine Hebekraft von 25.400 Tonnen repräsentiren, während der ganze Bau kaum 1000 Tonnen wiegt. Sobald das Gebäude gehoben ist, wird es auf Schienen gestellt, welche auf Stahlcyllindern ruhen, und mittelst dieser Cyllinder wird das Gebäude auf den neuen Unterbau geschoben.

die ausge- durch die a r- u erfolgen, die Armenien auf Rückkehr jetzt die „Fr. Jta.“ Opposition ers- das Komité der schen Fö r- te. Kretas ein Vorschlag als laut welchem Das Komité be- Lösung zum heißen werden der Politik er- g der Armenier e Partei sei, die Armenier b Säulern sei. Verfahren nac e Regierungen folgen, die der er Partei haben u bringen und n die Heimath a.

**Milan.**

me besonders n aus Bel- von Mitgli- i werden in Serbiens fort- sicht auf die ge in Serbien der „N. Fr.

te, die Bedeu- König Milan en, muß heute egeben werden, Charakter ohne neue Verdachts- der allgemein epräsident von wittler, seines braucht ja nur n Untersuchung und man wird Staatsbeamte, Geisliche und n. Zahlreiche urcht vor einer und selbst der General Sava n Petersburger nach Belgrad rstehenden Ge- nach Serbien ode Blazo immer gemeldet wegen Diffe- Fürsten Mi- gto, nach

terliche, kleine, mit kostbaren durcheinander, verschiedenen Stühlen, kurz wie es belei- werden konnte. ahren in Form Hüppchen und Westert war geworden und wäliche zusam- seinem Garem

bindrud machte Fürbentzgers, Frau hatte. gents zwischen Mein Wagen on hier führte en schwarzen, an die Haus- ter nahm mich in Empfang heist hinter mit schwerem in ein ge- gnet Krustal- geizierten Decke

der kleine stimme „Des- um die holde em wir einige langsam und eingeschlagen. der schwarze

Anirps fortwährend sein „Destur“ und „Varda“, worauf man immer wieder das unangenehme Thürklappen fortlaufender weiblicher Wesen vernahm. Schade, aber in einem Harem ist nicht zu spafen!

Endlich waren wir beim Gendi angelangt; derselbe sah in recht bequemem Neglige in einem kleinen, außerordentlich reich und vornehm ausgestatteten Salon. Während der sich schnell entwickelnden Verhandlung wurde meine Aufmerksamkeit bedeutend abgelenkt durch unaussprechliches Gerumtollen, Jubeln und Schreien mehrerer Kinder, die sich in dem anstößenden Gemach befanden. Da zwischen war eine weibliche Stimme, die öfter zur Ruhe mahnte, vernehmbar. Nachdem bereits wiederholt Kinderköpfe oder sonstige harte Gegenstände gegen die Verbindungstür gesloßen waren, wurde diese plötzlich weit aufgerissen und in ihrem Rahmen erschien ein übermüthig lachender, netter, kleiner Bengel. Diese holde Unschuld hatte keine Ahnung von der eisernen Sünde, deren Veranlassung sie in diesem Augenblick wurde. Denn der muntere Junge gab keine unverschleierte Mama den Blicken eines Giaurs (Augsäugigen), nämlich den meinen, preis. In der That sah ich sehr neugierig bei dem kleinen Sünder vorbei in das anstößende Gemach. Da stand vor einem herrlichen, kolossalen Spiegel die Dame des Hauses, eine bildschöne junge Frau in tief befolettirter schwarzer Seidenrobe in Vordeaurfarbe mit langer Schleppe, ohne Schleier, ihrem ebenso sorgsam wie kokett arrangirten Haupthaar die letzte Sorgfalt widmend, und dies Morgens um 8 Uhr! Schön war das Bild, aber kurz der Augenblick! Eine diensteifrige Sklavin zog den jungen Bey ins Zimmer zurück und — — — der Vorhang fiel!

von Koeller.

**\* Unterirdische Telegraphenleitung.** Der Handelsminister beabsichtigt, im Namen der Hauptstadt die oberirdische Telegraphenleitung zu fassen und die Telegraphendrähte in Kabeln unterirdisch legen zu lassen. In dieser Angelegenheit wurde Samstag unter Leitung des technischen Raths im Handelsministerium Andreas Kolozsvary mit der administrativen Begehung, und zwar der Strecke Westbahnhof—Kafos, begonnen.

**\* Ludwig Wezen,** der Vorsteher des fünften Bezirks, hat heute einen sechswöchentlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Magistratsnotar Eugen Kállar.

**\* Diensthilfsvermittlung.** In Angelegenheit des Diensthilfsvermittlungsgewerbes fällt der Magistrat heute die prinzipielle Entscheidung, daß die Institutsinhaber keine Geschäftsführer anstellen dürfen, weil die Diensthilfsvermittlung ein an die Person gebundenes Gewerbe ist. Veranlaßt wurde diese Entscheidung durch das Vorgehen der Diensthilfsvermittler, die bei vorfindenden Klagen stets den Geschäftsführer als Sündenbock hinzustellen pflegen. Die Entscheidung des Magistrats beruht auf einem Erlaß des Ministers des Innern.

**\* Der Fleischhauer-Gewerkschaftsverein** wurde heute im hauptstädtischen Schlachthaus eine Lokalität zur Uebernahme von Rohhäuten übergeben.

**\* Das Budget des Schlachthauswesens.** Die hauptstädtische Schlachthauskommission stellte heute das nächstjährige Budget des hauptstädtischen Schlachthauswesens und Hornviehmarktes zusammen. Die Ausgaben wurden mit 327,579 fl., die Einnahmen mit 225,286 fl. präliminirt.

**\* Aus der Stiftung des weiland Fürstprimas Johann Scitovszky** hat der Magistrat 106 fl. zum Ankauf von Schulbüchern für arme Schüler der Oberrealschule im VI. Bezirk angewiesen.

**\* Steuererlaß.** In der ersten Hälfte dieses Monats haben an den Kommunalsteuerlassen 11,450 Parteien 600,506 Kronen, d. i. um 169,932 Kronen mehr als in der korrespondierenden Zeit des Vorjahres, eingezahlt.

**\* Steuerbemessung.** Morgen Dienstag, den 18. d., gelangen vor den Steuerbemessungskommissionen die Gewerbesteuer III. Klasse folgender Grundbuch-Hausnummern zur Verhandlung: Im IV. Bezirk die Nummer 595 bis 604; im V. a Bezirk die heute Zurückgebliebenen und Nummer 785 bis 797; im VI. a Bezirk die Nummer 3920 bis 3932; im VI. b Bezirk die Nummer 3451 bis 3453—54/4; im VII. a Bezirk die Nummer 5242 bis 5250; im VIII. a Bezirk die Nummer 6128 bis 6156; im IX. Bezirk die Nummer 9367 bis 9374.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Juli.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Waffelstand, die Kurstabelle, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Weibliche Rechte, anwält, „Merlet“ und die Fortsetzung des Romans „Die Verjollene“), sowie der Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute schwach bewölkt, trocken, die Temperatur stieg bis 20 Gr. N., das Barometer ist auf 760 Mm. gewichen. In Europa ist das Wetter ruhiger, nur stellenweise gab es Gewitter. In Ungarn gab es gellere lokale Gewitterregen, in Temesvár mit Hagel und Orkan; im Allgemeinen war es heiter und warm. Es ist warmes Wetter mit Gewittern zu erwarten.

**\* Der König von Serbien.** König Nikolaus I. von Serbien trifft am 3. August in Wien ein, verbleibt dort zwei Tage und begibt sich sodann nach Karlsbad.

**\* Graf Nikolaus Moriz Esterházy** ist in Karlsbad schwer erkrankt. An das Krankenbett wurden seine Gattin und ein Arzt aus Wien berufen.

**\* Ungarische Sänger in Paris.** Im Kreise des Landes-Sängervereins ist die Idee aufgetaucht, anlässlich der im nächsten Jahre stattfindenden Pariser Weltausstellung aus den hervorragenden Mitgliedern verschiedener Gesangsvereine eine große Liedertafel zusammenzustellen, welche vor den in Paris versammelten Fremden aus der ganzen Welt ungarische Lieder vortragen soll.

**\* Personalnachrichten.** Se. Majestät hat die erfolgte Wiederwahl des Geheimraths Grafen Andreas Csékonics zum Präsidenten des ungar. Vereins vom „Nothen Kreuz“ bestätigt. — Der Rektor der Budapester Universität Emil Thewrewk, von Or und der Professor Michael Herczeg haben für längere Zeit die Hauptstadt verlassen. — Korpskommandant Prinz Lobkowitz ist heute, wie uns aus Stuhlweissenburg telegraphirt wird, dort angekommen, um das dortige Ulanen- und das Relachies-Regiment zu inspizieren. Abends fand im „Hotel König von Ungarn“ ein Banket statt.

**\* In den militärischen Manövern auf der Donau.** Man telegraphirt uns vom Heutigen aus Wien: Am die Mitte August findet unterhalb Presburg ein großes Manöver statt, bei welchem hauptsächlich die Donauflotte in

Aktion treten wird. Es wird nämlich dieses Manöver zwischen gemischten Truppen abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit soll die ganze Donauflotte auch für kurze Zeit den Donauhafen in Wien am 17. August anlaufen.

**\* Die Petöfi-Feier.** Wir berichteten bereits darüber, daß eine Deputation der Petöfi-Gesellschaft beim Bürgermeister Johann Galmos die Errichtung eines Petöfi-Hauses anregte und daß der Bürgermeister das Ansuchen zu unterstützen versprach. Heute richtete Kultus- und Unterrichtsminister Julius Wassics in derselben Angelegenheit folgendes Reskript an den Magistrat der Haupt- und Residenzstadt:

„Anlässlich der fünfzigsten Jahresschneide des Todes unseres unsterblichen Dichters Petöfi ist bekanntlich der Plan aufgetaucht, unter dem Namen Petöfi-Haus ein Gebäude zu errichten, in welchem die Reliquien Petöfi's und unserer anderen großen Schriftsteller aufbewahrt werden sollen. Ich habe der sich um die Verwirklichung dieses Planes bemühenden Petöfi-Gesellschaft mit der größten Bereitwilligkeit versprochen, daß auch ich selbst an den auf die Verwirklichung dieses schönen Gedankens gerichteten Bestrebungen theilnehmen werde. Es sei mir gestattet, als ersten Schritt, den ich in dieser Richtung mache, die Aufmerksamkeit des Magistrats auf diesen pietätvollen Plan zu lenken und zu bitten, daß, falls sich die Petöfi-Gesellschaft im Interesse der Anweisung und Ueberlassung eines für die Unterbringung des Petöfi-Hauses nötigen Grundstückes an den Magistrat, diesen immer so eifrigen Unterstützer der patriotischen und pietätvollen Bewegungen wendet, der Magistrat die Verwirklichung des Planes mit gewohnter Opferwilligkeit fördern möge.“

Der Universitätsklub hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Georg Wehels eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, daß sich vier Mitglieder des Arrangierungskomitees mit der Petöfi-Gesellschaft behufs Feststellung des Schäßburger Programms in Verbindung setzen sollen; zwei andere Mitglieder des Komites werden für ein glänzendes Arrangement der Budapester Feiertage sorgen. Die Budapester Petöfi-Feier wird vor dem Petöfimonument stattfinden.

**\* Requiem für Géza Mihalkovics.** Heute Vormittags 9 Uhr wurde in der Universitätskirche für das Seelenheil des verstorbenen Gelehrten Professor Géza Mihalkovics die Seelenmesse gelesen.

Die Kirche war schwarz drapiert, in der Mitte des Sanktuariums war ein prächtiger Katafalk errichtet. An dem Requiem nahmen theil: die Magnatenhaus-Mitglieder Paul Gyulai und Friedrich Korányi, Verwaltungsrichter Alexander Leövey, der neue Universitätsrektor Emil von Országh, die Defane Jzidor Fröhlich, Béla Breznay und Ferdinand Kluze, die Professoren Otto Bertti, Andreas Högner, Raimund Rapach, Emerich Récsy, Julius Dollinger, August Lubrich, Julius Kovács, Karl Thahoffer, Johann Kiss u. v. M. Die Universitäts-Beobachtungen hatten in ihrer Amtstracht mit den Insignien der Fakultäten vor dem Katafalk Aufstellung genommen. Die Trauerfeier wurde unter glänzender Assistenz der Universitätsprofessoren und des Dekans Witte. Während der Messe trug der Gesangschor Trauerlieder vor.

**\* Zur Affaire Mattasich-Regaleich.** Kürzlich drang die Nachricht in die Öffentlichkeit, daß der Oberleutnant Mattasich Regaleich, welcher wegen Wehreselbstschußes zu mehreren Jahren schweren Kerkers vom Agramer Strafgericht verurtheilt worden war, ein Gesuch behufs Revision seines Prozesses eingereicht habe. Wie nun gemeldet wird, führt sich die von dem Verurtheilten an das Militärtribunal gerichtete umfangreiche Revisionsinstanz nicht auf die Kuratelsverhängung über die Prinzessin Louise von Koburg als neues Faktum. Weder diese Kuratelsverhängung noch das Gutachten, durch welches die Prinzessin als schwachsinzig erklärt wurde, bilden das Substrat des Revisionsbegehrens. Das Militärtribunal hat den Auftrag erteilt, die von Mattasich namhaft gemachten Zeugen einzuzwischen und die von ihm behaupteten Thatsachen auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Dem weiteren Verlauf des Prozesses wird durch diese Erhebungen in keiner Weise vorgegriffen werden. Doch ist kaum eine Aussicht vorhanden, daß die Wiederaufnahme des Verfahrens bewilligt werden könnte. Die unständliche Untersuchung nämlich, welche seinerzeit das Agramer Garnisongericht in der Affaire des Oberleutnants Mattasich führte, förderte nicht nur die Thatsache an den Tag, daß Mattasich die Unterzeichnung der Kronprinzessin Elisabeth auf den Wechsell falschte, sondern erbrachte auch den Beweis dafür, daß Mattasich die Valuta der gefälschten Wechsel für eigene Privatzwecke verwendet und insbesondere seine bedeutenden Schulden durch seinen Wiener Vertreter mit einem Theile dieser Valuta bezahlte.

**\* Von der neuen Margaretheninsel-Brücke.** Die Arbeiten an dieser Brücke befinden sich bereits in einem solchen Stadium, daß die Arbeiter, welche mit der Pilotirung beschäftigt sind, in ein, zwei Tagen eine Fußsteig-Verbindung zwischen der Brücke und der Insel herstellen werden. Selbstverständlich kann derselbe vorderhand nur von den Arbeitern benutzt werden. Dem Publikum wird ein Fußsteig auf die Insel erst im nächsten Sommer zur Verfügung stehen.

**\* Die Enthüllung des Schmeykal-Denkmal.** In Böhmen hat gestern, wie man von dort meldet, unter Theilnahme aller deutschen Kreise Böhmens die Feier der Enthüllung des Denkmals für den gewesenen Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Franz Schmeykal, stattgefunden.

Die Bewohner Leipas hatten die Häuser bespaant. Man sah meist schwarz-roth-goldene und schwarz-gelbe Fahnen. Um halb 10 Uhr langte aus Prag ein Sepparat ein. Die Festgäste wurden vom Bürgermeister Bredschneider begrüßt. Es waren zahlreiche Reichsrathsabgeordnete, der Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Schlegler, und fast sämtliche deutschböhmisches Landtagsabgeordnete, alle Bürgermeister der deutschen Städte Böhmens, die Obmänner der deutschen Bezirksvertretungen und Deputationen der deutschen Städte Böhmens, die Obmänner der deutschen Bezirksvertretungen in Böhmen zur Feier erschienen. Der imposante Festzug bewegte sich nach dem Festplatze, wo sich auch Dr. Schmeykal junior eingefunden hatte. Nachdem sich die Theilnehmer um das Denkmal gruppiert hatten, eröffnete der Gesangsverein die Feier mit dem Vortrage des „Schottischen Vardenkors“. Hierauf betrat der Landtagsabgeordnete Thewrewk die Rednertribüne und übergab das Denkmal dem Bürgermeister der Stadt Leipa; er schloß mit den Worten: „Treu hielt er auch an der geitigen Verbindung mit dem gesammten deutschen Volk, denn, so sprach er, treu wollen wir halten, an der großen kulturellen Arbeitsgenossenschaft unseres deutschen Volksstammes, ihren Früchten und Verdiensten. So beschaffen ist das geitige Bild, das nicht erschöpfend, nur in Umrissen in dankbarer Erinnerung uns jetzt erbleibt. Nun trete vor uns seine edle Gestalt, seine geliebten Züge, die wir, in Erz verewigt, wieder schauen!“ Abgeordneter Hunke hielt eine Rede, die mit den Worten schloß: „Wir geloben an dieser Stätte, wir rufen hier in dieser Feierstunde: Einig und stark wollen wir bleiben im Kampf für unseres Volkes heilige Rechte. Deutsche sind wir und Deutsche wollen wir bleiben.“ Das Denkmal Schmeykal's erhebt sich auf einem Postament von schwarzem und braunem Spinit. Dr. Schmeykal ist in Ueberlebensgröße, in schlichtbürgerlichem Gewande als Redner dargestellt. Auf dem Sockel wurden auf der Vorderseite der Wahlpruch Schmeykal's: „Deutsche, seid einig und stark!“, auf der Rückseite Schmeykal's Ausspruch: „Wir sind Deutsche und werden es bleiben!“ verewigt.

**\* Zurückgewiesene Adelsbewerbung.** Der serbische Pfarrer Emilian Radich, der wegen verschiedener Affären vor nicht langer Zeit von der Synode aus seiner Stellung als Prior des Meljitzer Klosters amovirt worden ist, hat noch im Februar in Wien Sr. Majestät ein Gesuch in deutscher Sprache unterbreitet, in welchem er um die Herstellung seiner einstigen angeblichen Barone ansucht. Dem erwähnten Gesuche sind verschiedene Dokumente beigelegt, unter welchen ein Brief des ehemaligen Bischofs von Werthez Emil Kenyegly die Hauptrolle spielt, in welchem der Bischof behauptet, das Originaldokument, mit welchem Ferdinand I. am 17. April 1557 die Barone einem Alnén Radich verliehen hat, im Jahre 1866 gesehen zu haben. Der ungarische Minister des Innern, dem von der Kabinetkanzlei dieses Gesuch überwiesen wurde, hat das Dokument mit sämtlichen Beilagen an den Bürgermeister Seemayer nach Werthez geschickt mit dem Zusätze, daß trotz aller Nachforschungen weder in den Landes- noch in den Hofarchiven ein derartiges Dokument gefunden wurde, auf welches in dem Gesuch Berufung geschieht, weshalb das Gesuch dem Gesuchsteller, als zur Erledigung ungeeignet, zurückzugeben ist.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Der ungarische Landesverein für Bergwerks- und Hüttenwesen hält vom 26. bis 29. August in Nagl seine mit verschiedenen Anlässen verbundene Generalversammlung. Anmeldungen sind bis 12. August an den Vereinskassier Johann Pachmayer in Schennis zu richten.

**\* Zum Diebstahl in der Ludovica-Akademie.** Wir haben gemeldet, daß in der Ludovica-Akademie aus der Kasse ein Betrag von 8000 fl. gestohlen wurde. Das Geld befand sich in einer eisernen Kasse, zu der drei Offiziere, ein Major und zwei Hauptleute, je einen Schlüssel hatten. Es waren die Verpflegs- und Menagegelder der Akademie, welche gestohlen wurden. Auf welche Weise sich der bisher unbekannte Thäter Zutritt zu der Kasse verschafft hat, konnte bisher nicht eruiert werden; die Kasse selbst weist keinerlei Einbruchsmarkens auf, und wurde bereits festgestellt, daß der Dieb dieselbe mit einem Nachschlüssel geöffnet habe. Als sicher kann angenommen werden, daß der Diebstahl von einem oder mehreren mit den Verhältnissen des Hauses, den Einrichtungen der Kasse und der Manipulation der Gelder vertraut gewesenen Diebe vollführt wurde. Das Geld befand sich neben diversen anderen Gegenständen in einem Couvert in der Kasse. Der Dieb dürfte dies gewußt haben, denn er ließ Alles unberührt, nur das Couvert mit dem Gelde nahm er an sich. Die Untersuchung wird im eigenen Wirkungsbereich von dem Kommando der Akademie geführt, und zwar wurde mit der Führung derselben ein Major betraut. Der Kommandant der Ludovica-Akademie hat übrigens auch die Oberstadthauptmannschaft von dem Diebstahl verständigt und um einen versierten Polizeibeamten ersucht, der dem oberwähnten, die Untersuchung führenden Major als Sachverständiger bei-

Schneefal-Deut hat gestern, wie theiligung aller der Enthüllung den Führer der Schneefal,

die Häuser besaßen, und schwarz-gelbe Prag ein Se vom Bürgermeist waren zahlreiche der Deutschen in d fast sämtliche eten, alle Bürgerer, die Obmänner und Deputationen Böhmen zur Pester bewachte sich nach m e n k a l junior Teilnehmer um fructe der Gesangs des „Schottischen Landtagsabge rühme und über leiter der Stadt tren hielt er auch dem gesammten en wollen wir hal- genossenenschaft un- frächten und Ver- ge Bild, das nicht klarer Erinnerung seine edle Gestalt, perewiat, wieder elt eine Festrede, geloben an dieser stunde: Einig und ür unseres Volkes als erhebt sich auf kramem Spent, in schlichtbürger- t. Auf dem Sodel pruch Schneefal's: auf der Rückseite tutsche und werden

erwerbung. Der , der wegen ver- Zeit von der Prior des Me- hat noch im ein Besuch in welchem er um die chen Barone sind verschiedene ein Brief des Emil Konye- chem der Bischof mit welchem ie Barone einem Jahre 1866 ge- le Minister des le dieses Besuch nt mit sämtl- er See mayer fage, daß trotz Landes noch in ument gefunden Verungung ge- Gesuchsteller, als gnet, zurückzu-

Der ungarische werks- und is 29. August in lichen verbundene ind bis 12. August ach mayer in

obica-Akademie. dovia-Akademie 00 fl. gestohlen einer eisernen ein Major und hatten. Es waren der Akademie, ge Weise sich der zu der Kasse ver- irt werden; die chmerkmale auf, der Dieb dieselbe. Als sicher kann stahl von einem fen des Hauses, er Manipulation Diebe vollführt neben diversen Couvert in gewußt haben, das Couvert mit terforschung wird Kommando der mit der Füh- t. Der Komman- tians auch die Diebstahl ver- lizibeamten er- terforschung fuh- n diger bei-

gegeben würde. Die Oberstadthauptmannschaft hat den Stadthauptmann Bela Verezi zu diesem Zwecke delegiert. Das Militärärar erleidet keinen Schaden, da die abgängige Summe von den Klassen-Manipulationsoffizieren ersetzt wird.

**\* Volksversammlung in Neupest.** Der Neupester Gemeinderichter Lindt ersucht uns mit Bezug auf das in der gestrigen Volksversammlung in Neupest einstimmig angenommene Memorandum um die Veröffentlichung folgender Aufklärungen:

Die Verrechnungen über die aus dem 900,000 fl. Anlehen verausgabten 400,000 fl. wurden nach Verhandlung durch die Gemeindevertretung der Komitatskongregation unterbreitet, welche in der Juni-Generalversammlung die Verrechnungen prüfte und approbierte. — Bezüglich des Vorgehens bei Reorganisation der Asphaltilirungskosten wird bemerkt, daß die Bemessungen vom Staatsbauramte überprüft worden sind. — Bezüglich des Baues eines neuen Gemeindefaßes, die Stelle, auf welcher dasselbe errichtet werden soll, und die Baukosten von 200,000 fl. von der Neupester Gemeindevertretung beschlossen, vom Komitate und vom Minister des Inneren bestätigt wurden. — Der Ankauf des Paul Janos'schen Hauses um 28,000 fl. zu Lasten des Neupester Waisen- und Armenfonds wurde schon vor der gestrigen Volksversammlung auf die Tagesordnung der im Herbst abzuhaltenden Generalversammlung der Neupester Gemeindevertretung gestellt. Auf den Vorwurf, daß die Gemeindevertretung sich weigere, die Neupester Arpadgasse pflastern zu lassen, wird geantwortet, daß sich jeder Mann davon überzeugen könne, daß diese Pflasterungsarbeiten bereits im Zuge sind.

**\* Zur Lohnbewegung der Tischlergehilfen.**

Heute wurde der Streik der hauptstädtischen Tischlergehilfen fortgesetzt. Einem seitens des Streikkomitees heute Morgens gefassten Beschlusse entsprechend wurde in acht größeren Werkstätten die Arbeit eingestellt. Die in der Sigmund Kovacs'schen Werkstätte beschäftigten 65 Gehilfen erschienen heute Morgens beim Buchhalter Alexander Müller — der Inhaber der Werkstätte weilt gegenwärtig nicht in der Hauptstadt — und unterbreiteten ihre Forderungen. Nachdem den Wünschen der Arbeiter keine Rechnung getragen wurde, entfernten sich die Gehilfen mit der Erklärung, die Arbeit nicht aufnehmen zu wollen. Seit heute Morgens ruht die Arbeit in den Werkstätten Sigmund Kovacs (65 Gehilfen), Kuzen (56 Gehilfen), Ludwig Viró (8 Gehilfen) und in der Tesseny'schen Werkstätte (20 Gehilfen). In der Deschauer'schen Werkstätte (140 Gehilfen) währte die Arbeitseinstellung nur bis Mittag, da der Meister die Forderungen der Arbeiter bewilligte; ebenso haben die Arbeitgeber Gossman und Alekner (30 Gehilfen), Keisner (20 Gehilfen) und Alois Hegermann (17 Gehilfen) die Forderungen der Arbeiter angenommen. Im Ganzen sind heute Morgens nur 149 Tischlergehilfen in den partiellen Streik getreten.

**\* Das gestrige Gewitter** hat in der Umgebung der Hauptstadt arge Verwüstungen zur Folge gehabt. In Budasörs, Dörök-Bálint, Promontor und Kelenföld wurde ein Theil des auf dem Felde liegenden Getreides mit Schlamm verunreinigt, ein anderer Theil, besonders auf den Abhängen, weggeschwemmt. Der Bahnhof von Kelenföld war wegen der großen Wassermassen unpassierbar geworden und mußten aus Steinen und Ziegeln provisorische Stege errichtet werden. Der Bliz schlug zweimal in einen Baum, ohne weiteres Unheil anzurichten.

**\* Verbotene Sozialistenversammlungen.** Im Kreise der sozialistisch gesinnten Arbeiter herrscht große Erbitterung gegen das Vorgehen der Provinzbehörden. Die verschiedenen Organisationen und die Fachvereine der Provinz haben nämlich laut Ordre der sozialdemokratischen Parteileitung für gestern, Sonntag, Demonstrationsumzüge und Versammlungen bei den dortigen Behörden angemeldet. Zu Gunsten des allgemeinen direkten und geheimen Wahlrechtes, sowie für die Arbeiterjugengesetze hätte in den Städten Temesvár, Arad, Raab, Kaschau, Klausenburg, Kronstadt, Preßburg, Komorn, Tokis und Promontor demonstriert werden sollen. Allein die Provinzbehörden haben, gestützt auf eine ministerielle Verordnung, die Annahme der Versammlungen nicht zur Kenntnis genommen und dieselben verboten. Die aus der Hauptstadt entsendeten Arbeiterführer, die bei den verschiedenen Versammlungen als Referenten hätten fungieren sollen, wurden sofort nach ihrer Ankunft mittelst Zwangspasses nach der Hauptstadt zurückbefördert. Dieses Vorgehen der Provinzbehörden soll durch eine am Donnerstag Abends stattfindende Volksversammlung, der eine Arbeiterdemonstration folgen wird, wettgemacht werden. Seitens der Sozialistenführer und der Vertrauensmänner in den verschiedenen Werkstätten und Fabriken wird bereits zu diesem Zwecke eine rege Agitation entfaltet.

**\* Von der elektrischen Straßenbahn überfahren.** Gestern Nachts wurde Ecke der Rottenbiller- gasse und Kerepeserstraße der 18jährige Weichenwächter der elektrischen Straßenbahngesellschaft Joseph Dese von dem Waggon Nr. 414 erfasst und zu Tode ge- eadert. Nach übereinstimmenden Zeugenaussagen ist Des ein Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit geworden

Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gericht- ärztlichen Instituts gebracht.

**\* Sturz aus dem Orient-Expreßzuge.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern Vormittags auf der Strecke der österr. Staatsbahn bei Simmering ereignet. Die Bahnarzteingastin Marie Koe- tischet, in Serajewo anlässlich, hatte mit ihren Kindern einige Wochen in Ringgenberg bei Inter- lasen in der Schweiz bei ihren Eltern zugebracht und war gestern auf der Rückreise zu ihrem Gatten begriffen. Frau Koeschet hatte sich eine Magd, die 35jährige Elisabeth Hofer, mitgenommen. Der Zug der Staatsbahn durchquerte eben die Bahn- überführung der Simmeringerstraße, als sich das Un- glück ereignete. Die Hofer hatte nämlich im Coupé, das sehr überfüllt war, keinen Platz gefunden und stand mit dem einjährigen Töchterlein Gabriele Koeschet am Arme, beim geöffneten Fenster des Kommunikationsganges. Da machte der Zug plötzlich eine scharfe Wendung, so daß die einzelnen Wag- gons einen heftigen Stoß erhielten. Die Hofer verlor das Gleichgewicht und fiel nach vorne. Wohl suchte sie sich noch zu halten, doch der Stoß war zu heftig gewesen, denn im nächsten Augen- blicke stürzte sie mit dem Kind zum Fenster hinaus auf den Bahnhöf- per. Entsetzt hatten die zahlreichen Passagiere den Sturz gesehen, aber der ganze Vorfalle spielte sich so rasch ab, daß Niemand rechtzeitig beizpringen konnte. Das Nothsignal wurde gegeben und der Zug hielt. Passagiere mit der unglücklichen Mutter eilten zu der Stelle, wo die beiden Personen regungslos lagen, und trugen sie in die nahe Station. Die ärzt- liche Untersuchung ergab, daß die kleine Gabriele Koeschet einen Bruch der Schädelbasis und andere schwere Verletzungen erlitten hatte. Sie wurde in das Spital gebracht, doch ist sie bald nach der An- kunft gestorben. Die Magd hat schwere Verletzungen im Gesichte und an der Stirne und einen Nerven- choc erlitten. Ihr Zustand ist kein lebensgefährlicher. Nach der Erzählung der Hofer zu urtheilen ist die Ursache des Unglücks darin zu suchen, daß die Waggonthüre aus Versehen nicht abgesperrt wor- den war.

**\* Unterhaltungen.** Der Verein der Mátvásföld der Willenbesitzer veranstaltet am 19. d., 8 Uhr Abends, in der Vereins-Parterrelaura- tion eine mit einem Konzert verbundene Tanzsoirée zu wohlthätigen Zwecken. — Am 22. d., 8 Uhr, arrangirt der Magyarsorser Kasinoverein einen geschlossenen Tanzabend.

**\* Ein verschwandener Postmeister.** Man schreibt aus Fiume: Der Postmeister Franz Sastie aus San Matteo neben Mattuglie-Abbazia ist seit Donnerstag der vorigen Woche abgänglich. Sowohl an seine Frau als auch an das Gendar- meriekommando in San Matteo schrieb er, daß er sich das Leben nehmen wolle. Sastie hat bei seiner Abreise vom Hause die Postkasse zugesperrt und den Schlüssel zu sich genommen. Als nun die Kasse be- hördlich geöffnet wurde, entdeckte man die größte Unordnung und den Abgang von einigen hundert Gulden. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob er sich wirklich das Leben genommen hat oder ob er aus Fiume entflohen ist. Die Postdirektion in Triest entsandte einen Beamten nach San Matteo zur Skontierung und Konstatierung des Fehlbeitrages.

**\* Handels- und Sprach-Vehersurc.** Der Verein zur Verbreitung kommerzieller Fachbildung organisiert im nächsten Schuljahr wieder Handels- und Sprach- Vehrurc. Die Vorbereitungen zu denselben haben schon im Sekretariat des Vereins (VI. Bezirk, Börzömarkt- gasse Nr. 42) begonnen, wo auch Anskünfte erteilt werden.

**\* Die Opfer der Berge.** In Gfatter- boden in Steiermark ist gestern ein Wiener Tourist, der Profurist der Firma A. Meinel's Erben, Victor Mareš, auf einer Bergtour ins Gefäße auf dem Peterupfad dadurch ver- unglückt, daß ihm ein Felsstück auf den Kopf fiel; er starb bald darauf. Mareš, der als Tourist große Erfahrung, Energie und Besonnenheit besaß und wiederholt Hochtouren unter- nommen hatte, war zu dieser Partie vollkommen ausgerüstet und hatte speziell die bezeichnete Tour schon einige Male ausgeführt. Mareš war mit seinen beiden Begleitern bis zur zweiten Quelle am Peterupfad gekommen, als gegen 9 Uhr Vormittags ein in Folge der letzten Regenwetter Lose ge- ordertes Felsstück, das vermutlich eine vorne befindliche Gelfelschicht losgetreten hatte, herabstürzte und den eben in Kletter- position befindlichen Touristen Mareš mit solcher Wucht am Haupte traf, daß er mit einer großen Klaffenden Wunde etwa fünf Meter tief abstürzte und in einer Rinne bewußtlos liegen blieb. Die beiden Freunde hatten das Entsetzliche mit ansehen müssen und eilten Mareš zu Hilfe, um bei dem Bewußt- losen Wiederbelebungsversuche anzustellen. In Folge der schweren Verletzung durch das Felsstück als auch durch den Absturz trat jedoch der Tod schon nach wenigen Minuten ein, so daß jede weitere Hilfe vergeblich war. Ein Tourist, der gleichfalls den Aufstieg zur Peterupfad unternehmen hatte und Zeuge des Unfalls gewesen war, hatte sogleich seine Tour aufgegeben und war nach Gfatterboden zurück- areilt. Vier Herren, unter ihnen zwei Merite-

meldeten sich freiwillig zur Hilfeleistung und brachten sogleich zur Unglücksstelle auf. Der Hotelier berief sogleich den Bergführer Pirker telegraphisch aus Dieflau. Pirker traf mit dem nächsten Fuwe in Gfatterboden ein und nahm vom Hotel eine Trag- bahre mit. Er, sowie Führer Deininger und vier Träger machten nun den Aufstieg zur Flans- spitze. Herr Matras und sein Begleiter stiegen gleichfalls auf. Auf dem Wege kamen ihnen jedoch schon zwei Herren entgegen und meldeten, daß Mareš tot sei. Victor Mareš war allüberall wegen seines lebenswürdigen Wesens, seiner Kolle- gialität und seines offenen Charakters beliebt. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder im Alter von 3 1/2 und 1 1/2 Jahren. Mareš war auch Mit- glied des österreichischen Touristen-Klubs, ein großer Naturfreund und begeisterter Alpinist. — Ueber einen weiteren Unglücksfall, der sich im Argebiere ereignete, aber von weniger tragischem Ausgange war, meldet man aus Wien: Gestern Nachmittags stürzte der 25jährige Banbeamte Ernst Ritter auf der Dreinerwand im Argebiere ab und erlitt eine zwei Centimeter lange Rißwunde am Schädeldache, sowie Verletzungen am rechten Kufe, im Gesichte und an beiden Armen. Er langte Abends mit der Südbahn in Wien an, wurde von einem Train der Rettungsgesellschaft erwartet und in seine Wohnung gebracht. — Aus Graz wird uns tele- graphirt: Samstag Abends stürzte ein Grazer Tourist am Meiner Regel ab und brach den Fuß. Er wurde am nächsten Morgen aufgefunden. — Bei Pontresina stürzte ein deutsch- amerikanischer Tourist Namens Streit aus Val- timore ab und blieb sofort tot.

**\* Wieder ein Opfer eines Hundebisses.** In der Gemeinde Mišla (Zolnaer Komitat) wurde im Monat Mai die Frau des Landwirthes Stephan Kovacs von einem wüthenden Hunde gebissen. Die Frau ließ sich von irgend einer Kur- pfuscherin eine Salbe geben, und als die Wunde bald darauf zuheilte, dachte sie bald nicht mehr an den Vorfalle. Am 12. d. nun erkrankte die Frau plötzlich und man brachte sie sofort in das Stephans- spital nach Budapest, wo ihr die Aerzte jedoch nicht mehr helfen konnten. Nach zweitägigem fürchtbaren Leiden starb die Vermite an den Folgen des Hundebisses.

**\* Beim Tanze erstickt.** Gestern fand in Rátos-Palota in dem Gasthause auf der Haupt- straße Nr. 24 eine Tanzunterhaltung statt. In später Abendstunde kam es wegen eines Mädchens zwischen den anwesenden Burichen zu einer Schlägerei, bei welcher Gelegenheit der 23jährige Banernsohn Samuel Barqa einen Messerlich ins Herz erhielt und sofort tot war. Der Thäter ist unbekannt.

**\* Ermordung eines Propstes.** Aus Graz wird uns telegraphirt: In Mottenmann wurde heute Nachmittags auf offener Straße der Kirchenpropst Joseph Lakner von dem aus dem Arbeitshaus entlassenen Franz Steiner niedergestochen. Die Veranlassung zur That ist unbekannt. Der Mörder wurde ver- hafft.

**\* Ophthalmologenkongreß.** Dem in der Zeit vom 14. bis 18. August in Urecht stattfindenden internationalen Ophthalmologenkongreß werden als ungarische Vertreter die Privatdozenten der Buda- pester Universität Dr. Wilhelm Goldzihler und Dr. Emil Grosz beizwohnen.

**\* Eine herzlose Mutter.** Die Gattin des Dögheer Landwirths Johann Molnár verließ, wie aus Nyiregyháza wird gemeldet, vor einigen Monaten ihren Gatten und lebte seither vom Bettel. Ihre beiden Kinder, von denen eines sechs Jahre und das andere drei Jahre alt ist waren ihr zur Last; sie beschloß daher, sie zu ver- lassen. Das ältere Kind überließ sie in Kanjara seinem Schicksal und das jüngere leate sie in Nyir- egyháza auf das Strafenpflaster und suchte sodann das Weite. Die herzlose Mutter wurde in einem Nyiregyházaer Wirthshause ausgeforscht und gab sie zu ihrer Vertheibigung an, daß sie die Kinder nicht erhalten konnte und sich deshalb ihrer entledigte.

**\* Tempeldiebstahl.** Wie aus Szempes berichtet wird, wurde daselbst gestern Nachts der israelitische Tempel von bisher unbe- kannten Thätern erbrochen und die in den Sammelbüchsen enthaltenen Beträge, ungefähr 100 Gulden gestohlen.

**\* Verhaftung von Falschmünzern.** Aus Groszbecskerek wird telegraphirt: In Dorontál-Básárhely hat die Gendarmerie beim Sozialistenführer Michael Roth eine Hausdurch- suchung gehalten und viele Prägemaßchineu zur Erzeugung von Gulden- und Kronen- stücken mit Beschlag belegt. Roth und mehrere seiner Komplizen wurden verhaftet.

**\* Os Budavara** präsentirte gestern zwei neue Varietenummern, welche Alles bisher in diesem Genre Gebotene übertraffen haben: es sind dies die Masken- Armee, eine aus fünf Personen bestehende französische Gesellschaft, welche in Genretungen und grotesker Atre- tistik das Vorzüglichste leistet, und die drei Madwoods, englische Amodabants, mit großartiger Arbeit. Stürmische Untererweckt allabendlich die um halb 10 Uhr zur Aufführung gelangende Originalposse Eugen Szekula's: „A házitanító“

Selbstmord im Kaiser. Der 20jährige, aus Tiefenbach gebürtige Handlungsclerk Jakob Sedra...

Familien-Nachricht.

Herr Adolf Ungar in Kassa hat sich mit Fräulein Klara, Tochter der Frau Witwe Anna Löwinger...

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Juli...

Sport.

Beim gestrigen Schießen auf der Budapester bürgerlichen Schießstätte wurden die Preise in nachstehender Reihenfolge gewonnen:

- 1. Auf der Feldpunktscheibe für die meisten Treffer: Karl Wirth, Johann Zintl, Anton Jellenek, Julius Bartos, Martin Focht, Ernst Nusim.

Ausgegeben wurden 1390 Schiffe abzugeben.

Der Budapesti Torna-Club veranstaltet am 23. d. Nachmittags 3 Uhr, auf der Millenniumsbahn ein Athleten- und Bicyclerennen.

Josfen Adams - Rennstallbesitzer. Wie es scheint, beabsichtigt unser Championjockey N. Adams unter die Rennstallbesitzer zu gehen.

Offener Sprechsaal.\*

Sci-Lucashad, Winter- und Sommerkurort, Bud.pest.

Im Palais Haas, Gizella-ter Nr. 1 ist ein Geschäftslokal mit 2 Deckungen, ferner eine Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 5 Cassenzimmern u. Nebenräumen per 1. August l. J. zu vermieten.

Distinguirte ältere Dame

mit 2000 fl. Caution wird in einem Bankhaus zur Kasse dauernd engagirt.

Arad.

Auf dem belebtesten Platze der Stadt ist ein munderbares Ecklokal, in welchem seit 50 Jahren eine Speisereihandlung sich befindet.

Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Rohitscher Sauerling advertisement with logo and text: HAUPT-DEPOT bei JOSEPH ROFFMANN Budapest.

Komptoirist aus achibarem Hause, ausgezeichnete Rechner, Stenographie, deutsch und ungarisch perfekt.

DANKSAGUNG. Anher Stände, allen Freunden und Bekannten anlässlich des mich betreffen schweren Unglücksfalles...

Telegramme. Die Affaire Dreyfus.

Paris, 17. Juli. Der „Liberte“ zufolge dürften der französische Botschafter beim Vatikan Rizzard...

Paris, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Duesnay de Beaurepaire hat der ihm vom Kenneser Kriegsgericht zugegangenen Zeugen...

Paris, 17. Juli. Beaurepaire erklärt, er habe die Aussage einer Person in Händen, welche vor dem Kriegsgericht in Rennes zu erscheinen wünsche.

Zum Attentat auf König Milan.

Berlin, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Genf gemeldet wird...

ab, da es sicher sei, dass Milan durch seine Unvorsichtigkeit die Dynastie Obrenovics ruinieren werde.

Deutch in Triest.

Triest, 17. Juli. Es ist noch nicht bekannt, ob Admiral George Dewey, der, wie schon gemeldet wurde, am 19. d. auf der „Dlympia“ hier eintrifft...

Russlands Friedenspolitik.

Petersburg, 17. Juli. Der „Petersburger Herald“ bringt unter der Ueberschrift „Reichs- und Zeitungs-politik“ einen Artikel...

Das Blatt tritt ferner jenem Theile der russischen Presse entgegen, welcher an dem Uebereinkommen Oesterreich-Ungarns mit Russland in Betreff der Politik auf der Balkanhalbinsel Kritik übt.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 17. Juli. (Unterhaus.) Parlamentsuntersekretär Brodric erklärte im Laufe der Sitzung, die Regierung glaube, dass die auf der Konvention in Venedig im Jahre 1897 gefassten Grundsätze zum Schutze eines Landes, welches sie annehme...

durch seine... die D... sei... Kar... für, das... die Gelegen... Gegner zu

nicht bekannt, er, wie schon... er „D... m... er Eigen... n... kommt... fische Admiral... den Behörden... gten Staaten... nam begrüßt... e sich nicht... n Kurort auf... chne Ägypten... u vermeiden... „Lumina“ nach... en, Dienstag... die Gefah... em diploma... Admiral De... e grüßen... erden sich der... rdlisfa... otian Dr. B... rden sich im... n Oesterreich... chen Konfult... ind dies die... e st, Prag... antische Gene... f Urlaub in... est nicht an...

stif. Peter... der Ueber... ngspoli... gendes aus... e begünstigt... folgend, das... Beziehungen... in. Unsere... selben — be... gen sein... n gegen... sich einen... ch zu der... Russlands zu... führten wir... Moskowlja... je Wremja“... in diesen... id bemerken... von Ber... m üsse. Theile der... egen, wel... n Oester... land in... anhalb... erger Gerold... llen, schloß... Deiter... teinkom... auf dem... ligen dieser... von poli... samt werden

hanje. (us.) Parla... rkte im Laufe... glaube, daß... in Venedig... zum Schutze... gegen die... indem jene... bañre, daß... n so gestalte... ndeln könne... r überhaupt... Die bri... gerne sehen... ihre sani... stalten wür...

den, daß sie die Konvention annehmen und jene Bedingungen ausführen könnten. In Uebereinstimmung mit den übrigen Signatarmächten habe die britische Regierung Schritte gethan, den betreffenden Regierungen ihre Ansichten bekannt zu geben.

Im weiteren Verlaufe der Berathung erklärte der Parlamentssekretär des Krieges, Wyndham, die drei nach Südafrika entsendeten Batterien seien zum Ersatz der bisher dort stationirten Batterien bestimmt. Wenn aber die Umstände weitere Schritte erforderlich machen sollten, würden die bereits in Südafrika befindlichen Batterien dort zurückgehalten werden, und die abgeschickten Batterien zur Verstärkung der letzteren dienen.

Der erste Lord des Schatzes, Balfour, beantragte, für den weiteren Verlauf der Tagung das Mitternachtsreglement aufzuheben, und zählte die Vorlagen auf, die noch bis zum 12. August, an welchem Tage wahrscheinlich die Session geschlossen werden würde, verabschiedet werden sollen. Die Bill betreffend den Wucher lasse er fallen. Es werde jedoch, falls die jetzt schwebenden Verhandlungen zeitig zum Abschlusse gebracht würden, noch die Vorlage über die Konversion der garantirten türkischen Anleihe vom Jahre 1885 eingebracht werden.

Der Antrag Balfour's wurde schließlich mit 226 gegen 92 Stimmen angenommen, nachdem Balfour noch die Zusicherung gegeben hatte, daß vor Schluß der Tagung noch Gelegenheit zur Erörterung der südafrikanischen Angelegenheit gegeben werden solle.

Die Friedenskonferenz.

Haag, 17. Juli. Die erste Kommission hielt heute eine Sitzung ab. Der niederländische Delegirte v. Karnebeck gab der ehrerbietigen Theilnahme der Konferenz an dem schmerzlichen Verluste Ausdruck, welchen der Kaiser von Rußland, die kaiserliche Familie und das russische Volk durch das Hinscheiden des Großfürsten-Thronfolgers erlitten. Der Vertreter Rußlands, v. Staats, dankte und theilte mit, daß er dem Kaiser von Rußland über die von der Konferenz bewiesene Theilnahme Bericht erstatten werde. Die Kommission ging hierauf zur Prüfung des vom niederländischen Delegirten v. Karnebeck verfaßten Berichtes über. Derselbe schlägt unter Anderem vor, die Petersburger Konvention vom Jahre 1868, durch welche der Gebrauch gewisser Geschosse verboten wird, dahin zu erweitern, daß es unterjagt sein soll, Geschosse aus Zulfalions herunterzuschleudern, sowie sich solcher Bomben, deren Explosion die Verbreitung von Stickgasen bezweckt, und der Expansionsgeschosse zu bedienen. Die Kommission nahm diesen Theil des Berichtes nicht an, sondern beschloß vielmehr, diese Frage zum Gegenstande eines besonderen Abkommens zu machen. Die übrigen Theile des Berichtes wurden mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen. Die letzteren bezwecken im Wesentlichen die Einstimmigkeit des Beschlusses des technischen Komitès, welches sich mit der Prüfung der Vorschläge Rußlands über die Verhütung der gegenwärtigen Effektivstände der Landarmeen zu beschäftigen hatte, deutlicher hervortreten zu lassen, ferner den vom französischen Delegirten Bourgeois gestellten Antrag enger an jenen Beschluß anzuschließen.

Wien, 17. Juli. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Die in einem heutigen Morgenblatte enthaltene Nachricht, wonach der Unterrichtsminister gegenüber dem Rektor der Wiener Universität seinem Mißfallen wegen der Mitunterfertigung einer Adresse in Angelegenheit Fin...

lands Ausdruck gegeben und die Zustimmung zu dieser Kundgebung seitens des Rektors gerügt haben soll, entbehrt, wie wir zu erklären ermächtigt sind, jeder Begründung.

München, 17. Juli. Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreise München I wurden in Folge eines Kompromisses drei Sozialdemokraten und zwei Centrumsabgeordnete gewählt. Im Wahlkreise München II wurde Dollmar (Sozialdemokrat) wiedergewählt.

Paris, 17. Juli. Kriegsminister General Gallifet richtete an den Maire von St. Nazant ein Schreiben, in welchem er die Ermächtigung für den Major Marchand, zu einem ihm zu Ehren von der Municipalität veranstalteten Feste dorthin zu kommen, verweigert, nachdem die Regierung beschlossen habe, die Mission vom 15. Juli ab aufzulösen.

Paris, 17. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Pretoria: Dr. Kolbe vom Cap, der bekannte Herausgeber des „Catholic Magazine“, veröffentlicht einen energischen Protest gegen die kriegerischen Tendenzen Englands und erklärt, es sei zu hoffen, daß die englische Armee, wenn man die Boeren zum Kriege zwingt, nicht siegreich sein werde. Dieser Protest erregt lebhaftes Aufsehen.

Paris, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Am Schlusse des heutigen Kabinetssrathes besprachen die Minister die Lage in Transvaal und in England.

Brüssel, 17. Juli. Der Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ hatte eine Unterredung mit den liberalen Parteiführern, den gewesenen Staatsministern Para und Grauy, über die gegenwärtige Krise. Beide erklärten, die Krise könne nur durch Entlassung des Ministeriums Van den Peereboom, die Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen gelöst werden. Para ist wiederholt vom König empfangen worden.

Rom, 17. Juli. Der „Tribuna“ zufolge fanden die Verhandlungen zwischen den Regierungen Frankreichs und Italiens in Betreff der Lösung der Frage wegen Raheita in größter Einmüthigkeit statt. Ras Dumeira wurde als Grenzpunkt festgestellt. Das Gebiet nördlich von Ras Dumeira wurde als italienisch, das Gebiet südlich als französisch anerkannt. Es erübrigt nur noch die Feststellung der Grenze im Innern des Gebiets von Danfakis. Eine französische technische Mission unter der Führung des Lieutenant Londiaur soll sich bereits auf dem Wege nach Raheita befinden, um den Abschluß der Verhandlungen zu beschleunigen.

Petersburg, 17. Juli. Abbasumman ist seit dem Tode des Großfürsten-Thronfolgers Georg ein Wallfahrtsort für die Bevölkerung. Täglich treffen Tausende aus weiter Ferne ein, um vor den sterblichen Ueberresten des Großfürsten ihre Andacht zu verrichten. Trauermessen finden mehrmals täglich nach orthodoxem und armenischem Ritus statt. Auch mohamedanische Gottesdienste werden abgehalten. Die Trauerprozession wird in Vorhohn vom Adel und zahlreichen Deputirten begrüßt werden. Das Datum des Eintreffens des Trauerzuges in Petersburg ist noch nicht endgültig festgestellt.

Brünn, 17. Juli. Nunmehr kann auch der Strik der Anbinder in den Spinnereien als beendet betrachtet werden, nachdem heute sowohl Früh zur Tagesfrucht als auch Abends zur Nachfrucht fast sämtliche Anbinder zur Aufnahme der Arbeit erschienen sind. Heute fanden den ganzen Tag hindurch Konferenzen zwischen den Komitès der Fabrikanten und der Arbeiter betreffend die neue Arbeitsordnung in den verschiedenen Textilbetrieben, Webereien, Färbereien, Appreturen u. s. w. statt.

Franzensbad, 17. Juli. Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen hat heute nach mehrwöchentlichem Ausagebrauch Franzensbad wieder verlassen.

Ancona, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Bei Ankunft des Kriegsgeschwaders aus Venedig ist bekannt geworden, daß während der Ueberfahrt auf dem großen Panzerschiff „Sardagna“ eine große Katastrophe verhütet wurde. Ein Matrose bemerkte, daß die Korfwand des Pulverdepots brandelte. Auf das Alarmsignal des Kommandanten war die ganze Besatzung am Plage. Die in dem Depot enthaltenen hundert und fünfzig Tonnen Pulver wurden sofort mit Wasserströmen übergossen und so ein Unglück abgewendet. Die aus den nahen Kesselanlagen ausströmende Dipe hatte die Korfwand in Brand gesetzt.

Brüssel, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Jahre 1903 wird in Lüttich eine Weltausstellung veranstaltet.

Petersburg, 17. Juli. Die Kaiserin-Mutter, sowie Großfürst Michael Alexandrowitsch und die Großfürstinnen Xenia und Olga Alexandrowna, ferner General-Admiral Großfürst Alexis Alexandrowitsch und Großfürst Alexis Michajlowitsch sind nach Batum abgereist.

Paris, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Börse war leblos und alle Gebiete ziemlich unverändert. Türken still. Serie C 26.55, Serie D 23. Wägen unentschieden. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 17. Juli. (Getreidemarkt.) In Folge Kauflust und herabgesetzter Preise hat sich die Stimmung gebessert. Weizen und Roggen kaum mehr als 1/4 Mark niedriger, Hafer unverändert. Wetter: Deß.

London, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Börse war sehr still und matt. Nur Südafrikaner und Westaustralier gut behauptet. Englische Consoles 106 1/2, Diskont 3 1/4. Bankeingang 26,000 Pfund Sterling Barrengold und 75,000 Sovereigns von Australien. („N. Fr. Pr.“)

London, 17. Juli. (Getreidemarkt.) Tendenz im Allgemeinen flau, Weizen und Mais je 6 d, Mehl und Hafer je 3 d, Landmärkte theilweise 6 d niedriger. Stadtmehl 23 bis 28 sh, Mühl 22 sh, Mais 19 sh. Import seit letztem Montag: Weizen 96,000, Gerste 16,600, Hafer 120,000 Quarters. Wetter: Schön und warm.

Newyork, 17. Juli. Mehl 2.55, Weizen per Juli 76.50, per September 76.50, per Dezember 78 1/2, Mais per Juli 38 1/2.

Chicago, 17. Juli. Weizen per Mai 70 1/2, Mais per September 23.—

Prag, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Rudergehalts von 88 Prozent franko Oesterreich, zur sofortigen Lieferung 13 fl. 45 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 55 kr. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 52 Pf., per August 10 M. 57 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 55 Pf. — Tendenz: Stetig.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursaufhebung in Budapest. Des Moriz Geber.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen die Verlassenschaft Franz Biláts in Nagyhurdut. Konkurskommissär Richter Anton Havas, Masseverwalter Dr. Alexander Waskatn. Anmeldungsfrist 14. August, Liquidationsverhandlung 29. August. (Ungarischer Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Vassilus Boksa in Glogon. — Des Ignaz Feldmann in Kisvárdá.

Budapester Todtenliste.

— Vom 16. Juli. — Eduard Telhib, 75 J., 9. Bez. Emerich Birkan, 1 J., 7. Bez. Joseph Acs, 17 J., 6. Bez. Marie Ruggella, 18 J., 7. Bez. Georg Jlich, 43 J., 9. Bez. Michael Nagy, 62 J., 2. Bez. Frau Stephan Brande, 33 J., 2. Bez. Ladislaus Csutor, 30 J., ungerisch. Frau Witwe Karl Hajner, 2. Bez. Frau Stephan Brezolla, 67 J., 1. Bez. Frau Johann Waltz, 63 J., ungerisch. Ignaz Fellner, 21 J., 7. Bez. Frau Andreas Bergmann, 1. Bez. Joseph Wancza, 42 J., 9. Bez.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt ad meinen Fabriken bezogen! —

schwarz, weiss und farbig von 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- und zollfrei ins Haus.

Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich. (K. u. K. Hoflieferant).

# Umsonst ein lebensgroßes Porträt!

Nur noch in den Monaten Juli und August erhält jeder Käufer bei einem Gesamteinkauf von fl. 10.— in unserem Warenhause nach jeder beliebigen Photographie ein kunstvoll ausgeführtes, wohlgetroffenes, lebensgroßes Porträt, 60 cm. groß, gratis innerhalb 3 Tagen angefertigt. Wenn in elegantem Passe partout eingerahmt und eingepaßt wird, bloß mit 1 fl. 50 kr. berechnet. Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter 10 fl. anzufertigen.

## PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Budapest, VII., Kerepesi-ut 38.

Allgemein beliebte Ein- u. Zwei-Kronen-Waaren-Abtheilung in dem Parterre-Raum.

Pracht-Ausstellung aller nur denkbaren Waarenartikel.

Stauend billige Preise! Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis und franco. Stauend billige Preise! Provinz-Verfaudt.

Ungarische Industrie.

### Heizöfen and Kochsparherde

Liefert in vorzüglicher Qualität u. unter Garantie die



### UNGARISCHE OFENFABRIK von GUSTAV G. EHRLICH, Budapest.

**Meidinger-Öfen** in eleganter Ausführung, schwarz, verziert und emailirt in verschied. Farben.

**Vorzügliche Regulir-Öfen** aus Stahlmantel-Glanzblech, mit Chamotte-Einsätzen unter Garantie.

**Coaksöfen** von 4 fl. aufwärts.

**Sparherde** aus starkem Material und schöner Ausführung zu den billigsten Preisen.

**Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. sz. Telephon-Nr. 62-21.**

**Regulir-Öfen für Holzheizungen.** Defen für Gass- und Kassechäuer „System Ehrlich“.

**Kochtischherde** mit unzerbrechlicher Email-Verkleidung in allen Farben, in sehr eleganter Ausführung. Kochtischherde aus geriffeltem Blech „System Ehrlich“, neu.

**Ventilations-Gitter.** Musterlager: VII., Dohány-u. 12. Telephon-Nr. 60-8.

### Standesamtliches Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß:

1. Der Oberkellner

**Hermann Otto Böttcher,**

wohnhaft zu Leipzig, Sohn des Privatmannes Friedrich Hermann Böttcher und dessen Ehefrau Johanne Friederike geborene Janke zu Ebersleben; und

2. die

**Anna Amalie Emma Therese Schöbel,**

wohnhaft zu Leipzig-Neudörf, vorher zu Budapest, Tochter des Schmieders Karl Wilhelm Schöbel und dessen Ehefrau Johanne Therese Aurora Charlotte Rudolphine, geborenen Nebelung zu Budapest, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Einwage auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen sind bei dem unterzeichneten Standesbeamten anzubringen.

Leipzig, den 14. Juli 1899.

**Der Standesbeamte.**  
Louis Schneider.



### ECHTE

Pariser Spezialitäten.

Gummi- und Fischblasen, sowie sämtliche Damen-Präparaten von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils**, Paris, Rue des Archives 72 sind an verlässlichsten zu beziehen von **Polgar Sándor**, Budapest, VII., Elisabethring Nr. 50, (ex-a-via Hotel Royal). Ausführlicher illustrirter Preisconrant franco.

## LINOLEUM

zum Belegen ganzer Räume,  
Linoleum-Vorlagen,  
Linoleum.  
Läufer.

# Linoleum

Teppich-Niederlage  
**H. MILDNER,**  
BUDAPEST, IV., Waitznergasse 3.

Linoleum ist der hygienisch anerkannt beste, billigste und dauerhafteste Bodenbelag, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch, fugenlos und haltbarer als jeder andere Fußboden.

Trnkoczy's

### Hühneraugenpflaster

Es das wirksamste u. beste Mittel, um Hühneraugen, harte Haut etc. schnell und gründlich zu entfernen. Wirkung garantiert! Nur echt, wenn die Firma "Trnkoczy's" in jedem Blatte eingedruckt ist. Zu haben in der Erzeugungsanstalt bei Herrn Josef von Dorst, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12. Per Post gegen Einsendung von 20 kr. in Briefmarken erfolgt Gratis-Zusendung.

Preis 35 kr.



## Mendl & Cohner

vormals: Pintér, Mendl & Darvas,  
L. u. I. priv. Sanitas-Sodawasserfabriks-Einrichtungen.

# SYPHONS.

Bureau u. Fabrik: VII., Csömöri-ut 165.  
Haltestelle der elektrischen Bahn (Zuglóer Linie).



Die Welt liebt das

## DREYFUS-

Wirkungsbuch. Interessante Zeugnisse 189 Silber auf 189 Zeitschriften 65 fr. Statuette schick: Gebühler, Váci-ut 17. Postversendung franco oder per Nachnahme durch Verlag Reich, Budapest, III.

### Uebersiedlungen per Bahn u. Schiff mit Patent-Wöbelwagen.

**CARO & JELLINEK**  
Budapest, V., Arany János-utca 34.  
Spezialität: Doppelwagen, Einlagerung von Möbeln in trockensten lichten Garderobes-Magazinen.  
Telephon Nr. 29-26.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

**Dr. RETAU'S**

### Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. 1/2. Jede es Jeder, der an den schrecklichsten Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Belehren retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Nob. Lampel's Buchh., Andrássystrasse 21.

### Die natürliche Medizin

mittels Kräutern, Pflanzen, Tisänen (Seilstränken) etc. Methode und Behandlung des Dr. G. de Nonval.

Das 980. Tausend dieses Werkes ist soeben erschienen. Dieser ungeheure Erfolg erklärt sich durch das Interesse, das ihm alle Kranken entgegenbringen, die gegen die verderblichen und mörderischen Drogen einen Absehen gesucht, die von chronischen Krankheiten befallen, von den Aerzten unheilbar erklärt, entmuthigt und aufgegeben sind. Unter den meisterhaft behandelten Kapiteln, welche in der Heilkunst eine Umwälzung hervorbringen, führen wir folgende an: Die Kräuter, die Pflanzen nebst Art und Weise, wie sie zu sammeln sind; Tisänen-Rezepte, Aufgüsse, Kräutermischsäfte, Einspritzungen, Waschungen etc.; die Heilung von Bräuen ohne Operation und ohne Bandagen, spezielle Frauenkrankheiten geheilt ohne Operation und ohne Pessarium und Verschreibung des berühmten anliegenden dynamischen Gürtels. Die erste bei Unfällen zu ertheilende Pflege. Die Hygiene, die Lebensweise und die Behandlung von Juckkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, verdorbenen Blut etc. Endlich die Behandlung von Hautkrankheiten, der Kopfhaut, von Hautausschlägen, Geschwüren, Flechten, Fallucht, Neuralgie, Malaria, Schwindel, Herzkrankheiten, geistiger Ueberanstrengung, Anämie, Unfruchtbarkeit, ansteckenden Krankheiten, Krebs, Geschwülsten, Wasserlucht, Hämorrhoiden etc., ohne Operationen oder Verstümmelung durch Heilmittel oder glühendes Eisen, ohne den Organismus vergiftende, das Blut verderbende und das Nervensystem zerrüttende Medicamente, sondern einzig und allein durch die Kräfte der Natur: Kräuter, Pflanzen, Tisänen etc. Beim Lesen dieses klaren und anziehenden Buches wird man die Vortheile der alten Routine und der verschiedenen medicinischen Schulen gewahrt; man sieht, wie sehr diejenigen in Unwissenheit umherirren, welche — ohne es zu wissen — das Heilmittel in der Ferne suchen, welches die weise Natur denjenigen darbietet, die sie zu befragen wissen. 400,000 Zeugnisse, Briefe, Beobachtungen von radical, ohne Rücksicht geheilten Kranken beweisen, daß die natürliche Medizin die einzig richtige Medizin ist, welche durch die Gelehrten und alle vernünftigen und glaubwürdigen Menschen gutgeheißen wird. In der That gibt es nichts Besseres als Natur-Heilmittel. Dieses Buch, welches Jedermann in den Stand setzt, sich im Stillen und mit wenig Kosten durch Kräuter, Pflanzen und einfache Mittel etc. zu heilen, hat als humanitäres Ziel: die Verbreitung der natürlichen Medizin. Verlangt franco gegen 1 Franc per Postanweisung adressirt an Docteur Directeur de l'Institut Dynamothérapique de France, Rue Blanche 61, Paris. **Dr. Clèves.**

### Heim's Meidinger-Öfen

von Erfinder Herrn Prof. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik

**H. Heim,** Budapest u. Wien

f. u. f. Gossieseraut.

Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. auschl. priv.



**MEIDINGER-OFEN**  
**H. HEIM**

sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

### Möbel auf Ratenzahlung zu Kassenpreisen

sind unter folgenden Bedingungen zu haben: ein Drittel des Kaufbetrages ist in vorhinein oder bei Uebernahme der Möbel zu erlegen, der Rest zahlbar innerhalb 6-9 Monate, Näheres in der

## MÖBELHALLE

Budapest, Váci-utca 11,  
beim Chef des Rathenpächters. — Preisconrante gegen Einsendung von 25 fr. in Briefmarken werden franco versendet. — Auf Wunsch besucht mein Geschäftsleiter mit neuen Zeichnungen und Stoffmustern sowohl hiesige als auswärtige Kunden.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. Juli. (Die Kuratel der Frau Flora Freyhärdler.) Die geschiedene Frau des Baron...

(Das geheiligte Kind.) In der Angelegenheit des von seinen Angehörigen in herzoglicher Weise...

(Ein Angeklagter, der sich versteckt.) Aladar Barvart, Agent einer französischen chemischen Fabrik...

(Majestätsbeleidigung.) Der Dubriner (Wexer Komitat) Landwirt Alex Csohak machte sich...

(Ein Expropriationsprozess.) Die kön. Kurie verhandelte heute einen Expropriationsprozess der Stadt...

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Juli. (Vom Geldmarkte.) Das Ereignis der Woche ist die Erhöhung der Bankrate in London...

gestellt, und nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass die Zinsfüße als unverändert bezeichnet werden können...

(Vom Getreidemarkte.) Das Wetter ist andauernd für die Erntearbeiten günstig, der Weizen...

(Ernennung von Post- und Telegraphenbeamten.) Handelsminister Alexander Degebus hat den Direktionspräsidenten für Post, Telegraphen und Telephon...

(Neue landwirtschaftliche Spiritusbrennereien.) Mehrere Grundbesitzer des Baranauer Komitats beschließen, auf ihren Besitzungen landwirtschaftliche Spiritusbrennereien einzurichten...

(Oesterreichisches Spiritusartell.) Die Spiritusindustriellen von Böhmen, Mähren und Schlesien stellten gestern in Prag eine vertrauliche Versammlung...

Berlin, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 236.37, Lombarden 33.62, Franzosen 147.37, Buschtiehrader...

Frankfurt, 17. Juli. (A. B. v. d. V. e. r. e. h. r.) Oesterreichische Kreditaktien 237, Südbahnaktien...

Darmstadt, 17. Juli. (S. C. H. U. F.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.75, Oesterreichische Kreditaktien 236.50...

Paris, 17. Juli. (S. C. H. U. F.) Oesterreichische Staatsbahnaktien ..., Südbahn 174, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 102...

101.15, Italiener 93.10, Ottomanbank 550, französische amortisierbare Rente ..., 3 1/2 Prozentige Rente 102.67...

London, 17. Juli. Englische Consols 106.50, Südbahn ..., Berlin, 17. Juli. (Produktenmarkt.) (S. C. H. U. F.) Weizen per 100 Nm. ..., Roggen per 100 Nm. ...

Stettin, 17. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per 100 Nm. ..., Roggen per 100 Nm. ..., Rüböl per 100 Nm. ...

Köln, 17. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per 100 Nm. ..., Roggen per 100 Nm. ..., Rüböl per 100 Nm. ...

Breslau, 17. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loto 16, gelber Weizen loto 15.90, Roggen loto 14.50, Hafer loto 13.20, Raps loto ..., Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per Juli 61, mit 70 Nm. Konsumsteuer per Juli 41, Mais per 100 Kilo 12.75.

Wien, 17. Juli. (Spiritus.) Die Preise haben heute etwas angezogen und wurde prompter Kontingent-Spiritus mit 18 fl. 70 kr. Geld, 18 fl. 90 kr. Brief notirt.

(Wiener Fruchtbörse vom 17. Juli.) (Privat-Telegramm.) Das umfassendere Angebot in neuer Waare hat heute auf dem Effektivmarkt eine weitere Verflattung der Tendenz hervorgerufen und auch auf dem Terminmarkt die Kurve in die rückgängige Richtung gebracht...

Steinbruch, 17. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorhauvielhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 15. Juli 42,702 Stück, am 16. Juli wurden 695 Stück angetrieben und 696 Stück abgetrieben...

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 17. Juli.) (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3607 Stück ungarische, 595 Stück galizische, 158 Stück Bukowinaer, 722 Stück deutsche, zusammen 5082 Stück Rinder, worunter sich 1526 Stück Weibvieh befanden...

Wiener Börse vom 17. Juli.

Das Geschäft der heutigen Börse ist auf wenige Schlüsse beschränkt geblieben, da weder die Spekulation eingegriffen hat, noch von ankunfts eine Anregung vorgelegen war...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2 p., 100.50, 186er Lose, 189.25, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes items like 186er Lose, 170.75, Innsbrucker Lose, 29.75, etc.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Medizin', 'Defen', 'Wien', 'Füllen', 'ung', '5 kr.', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 378, ungarische Kreditaktien 388, Anlobank-Aktien 151.50, Bankverein 272, Unionbank 312, Vönderbankaktien 242.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 245.75, Lombarden 75.37, Elbthalbahn 260, Nordwestbahn 245.50, Rima-Muráner 308, Tabak-Aktien 142, Alpine 237.20, Montreux 100.80, ungarische Kronenrente 96.55, Türkenlots 68.10, Marknoten 58.93, Napoleond'or 9.55.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 17. Juli. Die Stimmung an der heutigen Börse war ruhig, der Verkehr beschränkt. Von internationalen Werthen tendirten die Lombarden höher, die Kurse der übrigen leitenden Werthe brüskelten ab. Am Lokalmarkt war die Tendenz ruhig. Für Staatsgelder und Ganzjährige Aktien zeigte sich Nachfrage. Valuten und Devisen tendirten schwach.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 387.75 bis 387, österreichische Kreditaktien zu 378.70 bis 378.35, Südbahn-Aktien zu 74 bis 75.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 246.25 bis 246.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 96.70, wäsländische Bank zu 112, Kommerzialbank zu 1420, wäsländische Spar- und Leihbank zu 8250, Salzburger Bank zu 321 bis 320. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Industriekapital zu 100.50, ungarische Hypothekbank zu 246.50 bis 246.25, Rima-Muráner zu 307 bis 307.50, Strafenbankaktien zu 372 bis 371, österreichische Kreditaktien zu 378.40 bis 378, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 246.25 bis 245.75. Zur Erklärung: rungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 378.40. — Prämien auf morgen 3 fl. bis 4 fl., auf acht Tage 3 fl. bis 6 fl., per Ultimo Juli 7 fl. bis 8 fl.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr gerinnlos. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 378.10 bis 377.90, ungarische Kreditaktien zu 387, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 245.75 bis 245.80. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 378.10.

Getreidegeschäft. An Folge bringenden Angebots der Exportirer und verzwirter Haltung der Mühlen war die Stimmung lustlos. Der Umsatz betrug bloß einige tausend Metzenweizen, die 10 kr. billiger erlassen wurden. Für Mehl zeigte sich größeres Interesse, von Roggen wurden einige Posten neuer Waare zum Preise von fl. 6.90 bis fl. 7.12 1/2 verkauft. Es wurden verkauft:

Weizen: Weiß: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.75, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.70, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.70, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.70, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.65, 250 Mtr. 79 R. zu fl. 9.60, 100 Mtr. 78.7 R. zu fl. 9.55, 100 Mtr. 78.8 R. zu fl. 9.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.40, 1050 Mtr. 77.7 R. zu fl. 9.50, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.50, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 220 Mtr. 77 R. zu fl. 9.40, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 9.40, Weizen per drei Monate. — Weizenboden: 100 Mtr. 79 R. und 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.45, 200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 9.45, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.55, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 9.45, Alles per drei Monate. — Weizen: 100 Mtr. 79 R. zu fl. 9.50, per drei Monate. — Magasinwaare: 350 Mtr.

76 R. zu fl. 9.40, per drei Monate. — Neuer Weizen, Weiß: 100 Mtr. 74.5 R. zu fl. 8.75, per drei Monate. — Weizenboden: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 9.25, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 9.15, 50 Mtr. 79 R. zu fl. 9.15, 250 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.40, Alles per drei Monate.

Rohweizen: 500 Mtr. zu fl. 12.08, 400 Mtr. zu fl. 11.90, per Kaffe Parität. — Roggen: 100 Mtr. zu fl. 11.55, per Kaffe Parität.

Moggen: 300 Mtr. zu fl. 7.25, per Kaffe. — Neuer Moggen: 100 Mtr. zu fl. 7.12 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.90, per Kaffe Parität.

Safer: 100 Mtr. zu fl. 5.50, per Kaffe. — Mais: 200 Mtr. zu fl. 4.50, per Kaffe.

Terminé. Auf anhaltend gutes Grünkorn weiter verkauft, Preise circa 20 kr. billiger als Samstag-Abendschluß. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu fl. 8.66, fl. 8.62, fl. 8.66 und fl. 8.56, Mais per Mai 1900 zu fl. 4.83 bis fl. 4.80, Mais per August-September zu fl. 4.82 bis fl. 4.79, Safer per Oktober zu fl. 5.55 bis fl. 5.52, Moggen per Oktober zu fl. 6.88 bis fl. 6.78. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu fl. 8.57 bis fl. 8.51, Mais per Mai 1900 zu fl. 4.80 bis fl. 4.79, Mais per August-September zu fl. 4.77 bis fl. 4.76, Safer per Oktober zu fl. 5.52, Moggen per Oktober zu fl. 6.78 bis fl. 6.74. — Abends schlossen: Weizen per April 1900 zu fl. 8.50 Geld, fl. 8.55 Waare, Weizen per Oktober zu fl. 8.50 Geld, fl. 8.52 Waare, Mais per Mai 1900 zu fl. 4.78 Geld, fl. 4.80 Waare, Mais per August-September zu fl. 4.76 Geld, fl. 4.77 Waare, Safer per Oktober zu fl. 5.51 Geld, fl. 5.52 Waare, Moggen per Oktober zu fl. 6.74 Geld, fl. 6.76 Waare.

Heute wurde folgender Liquidation für festgesetzt:

Mais per Juli . . . . . fl. 4.70

Produktengeschäft. Produkte ohne Verfehr.

Amlich notirten: Schweinefleisch Budapester fl. 51.— Geld, fl. 51.50 Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierhündige fl. 41.50 Geld, fl. 42.— Waare, Budapester Stadtware, dreihündige fl. 44.— Geld, fl. 44.50 Waare, geräuchert fl. 46.— Geld, fl. 47.— Waare. — Blumen (effektive Waare): böhmische 1898er 120hündige fl. 10.75 Geld, fl. 11.— Waare, 100hündige fl. 12.50 Geld, fl. 13.— Waare, 85hündige fl. 15.50 Geld, fl. 16.— Waare, türkische Bianca-Qualität fl. 9.50 Geld, fl. 9.75 Waare, türkische 100hündige fl. 11.75 Geld, fl. 12.— Waare, 85hündige fl. 14.75 Geld, fl. 15.25 Waare. — Blumenums (effektive Waare): holländische, 1898 fl. 15.— Geld, fl. 15.25 Waare, türkische 1898er fl. 15.— Geld, fl. 15.25 Waare. — Kleintieren: Luxerner ungarische 1898er fl. 26.— Geld, fl. 40.— Waare, Rothkeel kleinfrüher 1898er fl. 26.— Geld, fl. 28.— Waare, mittelfrüher 1898er fl. 31.— Geld, fl. 35.— Waare, großfrüher 1898er fl. 35.— Geld, fl. 39.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizen, Weißweizen, Roggen, Gerste. Prices listed in fl. and R.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Table with 2 columns: Weizen Boden, Banater. Prices listed in fl.

Budapester Börsenkurse.

17. Juli.

Table with 2 columns: Ung. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Deut. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Fremde Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Andere Anlehen. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Pfandbr. u. Oblig. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Ung. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Ung. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Ung. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Ung. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Ung. Staatsanlehn. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Banken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Bergw. u. Ziegelf. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Eisenw. u. Masch. Fabriken. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Verfehrs-Untern. Values listed in fl.

\*) Siehe Terminnotirungen.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Valuten. Values listed in fl.

\*) Siehe Terminnotirungen.

Liquidations-Kurse vom 13. Juli.

Table with 2 columns: Liquidations-Kurse vom 13. Juli. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Liquidations-Kurse vom 13. Juli. Values listed in fl.

Table with 2 columns: Liquidations-Kurse vom 13. Juli. Values listed in fl.



Weibliche Rechtsanwälte.

Eine der wenigen Sitzungen der französischen Deputiertenkammer vor dem Beginn der Ferien, welche fruchtbareren Angelegenheiten als dem Parteibader gewidmet waren, verhalf den Anhängern oder, besser gesagt, den Anhängerinnen der Frauenbestrebungen zu einem bedeutenden Erfolg.

Das juristische Studium hat bisher auf die Frauenwelt weit geringere Anziehungskraft ausgeübt als das ärztliche. In allen Staaten, selbst in denjenigen, in welchen die Gesetzgebung das Richteramt und die Advokatur den Frauen erschlossen hat, ist der weibliche Jurist eine seltene Erscheinung, und es darf vermutet werden, daß diese geringere Vorliebe für den Dienst der Götin mit der Waage und dem Schwert nicht nur durch die Stellung der Gesetzgebung dazu beeinflusst wurde.

In Italien machte im Jahre 1883 die Signora Vidia Boet den Versuch, in Turin als Anwalt zugelassen zu werden, nachdem sie die Doktorwürde mit großem Lob erworben hatte. Obwohl die Anwaltskammer sich für die Zulassung ansprach, wurde sie von den Richtern verworfen, weil nach italienischem Recht nur Männer zum Justizrecht zugelassen werden könnten.

Das Colorado ist aber auch in dieser Hinsicht Amerika. In einer ganzen Reihe von Staaten sind Gesetze erlassen worden, die die Frauen zur Ausübung der Advokatur ermächtigen, und selbst die Schranken des obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten sind ihnen eröffnet.

15.] Die Verschollene. Roman von M. C. Braddon. — Autorisierte Bearbeitung.

— Der Zufall wird mir früher oder später schon behilflich sein. Ich werde sie finden, oder sie kehrt freiwillig und reumützig zu mir zurück, wenn sie zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie keine Spur nicht mehr zu finden im Stande ist.

Er lachte wild auf bei diesem Gedanken, und ein seltsamer Ausdruck trat in seine Augen, als er im Geiste seine Frau vor sich auf den Knien liegen sah, wie sie ihn anflehte, ihr Kind sehen zu dürfen.

— Nein, nein, nein, flüsterten seine bleichen Lippen in qualvoller Erregung; ich kann, ich darf sie nie mehr wiedersehen! Entweder ich müßte sie tödten oder ich würde ihr auf den ersten Blick verrathen, weshalb' elendes Geschöpf ich bin! O Weib, Weib! Welche Kraft liegt doch in Deiner Schwäche, sie ist stärker, diese Schwäche, wie unsere ganze Kraft.

— Vertrauen Sie mir und Alles wird in Nichtigkeit ausgehen, versicherte ihm der Arzt. Durch Ihre Ungebildetheit verschlimmern Sie nur selbst die Situation.

können, und auf einen Advokaten im Unterrock — Pardon, im langen Straßenkleide kommen auch dort vielleicht hundert Kerlchen, obgleich ein Mangel an Augenfertigkeit weder in der alten noch in der neuen Welt den Damen nachgesagt werden kann.

In den Ländern, wo sie zugelassen sind, scheinen die weiblichen Advokaten meist ziemlich beschäftigt zu sein: ihre Klientel besteht allerdings zum größeren Theile aus Geschlechtsgenossinnen. Natürlich wird nicht jede an juristischem Scharfsinn mit Fräulein Borzia in die Schranken treten, die durch sophistische Vertragsauslegung selbst die gelehrten Verräther des Dogengerichts in Venedig zu ihrer Umdeutung zu bekehren mußte.

Allerlei.

(Ein Gedentag.) Der letzte Samstag war ein Gedentag von weltgeschichtlicher Bedeutung. Am 15. Juli 1099 wurde Jerusalem von dem ersten Kreuzfahrerheer erobert und damit nach 450jähriger Knechtschaft aus den Händen der Mohamedaner befreit.

— Ich habe Ihnen wiederholt versprochen, daß Sie ihn sehen sollen, sobald er im Stande sein wird, die Auskunft zu erteilen, welche Sie begehren, aber Sie müssen Geduld haben.

— Gut, ich sehe schon, daß ich warten muß, was Jordanis mürrisch ein.

— Lassen Sie uns aber über die Zukunft des Patienten auch einmal zusammen sprechen und dieselbe ins Auge fassen.

— Da ist nichts mehr zu sprechen, Sie haben doch gelobt, daß Sie ihn zeitweilig hier behalten wollen! Ja, das habe ich allerdings in der Aufregung des ersten Augenblicks zugesagt, aber der Mann ist nicht verrückt und früher oder später wird man ihm seine Freiheit wiedergeben müssen.

— Nicht, wenn Sie ihn unausgesetzt beobachten, wenn Sie Alles thun, was Sie zu thun haben.

— Ja, was dann aber, wenn die Sache wirklich vor einen Richter käme?

— Meine Natur lehnt sich dagegen auf, das zu thun, was Sie von mir begehren; aber wenn der Teufel einmal seine Hand mit im Spiele hat, bleibt nichts übrig als sich zu fügen.

Alle bisher getragenen Leiden waren vergessen über der Wonne dieses Anblicks. Nach dem ersten jubelnden Freudenruf läßt er sie in einen Strom von Thränen ausbrechen, jenen Schmutz ablegen und nach Väterart barfuß weiterziehen, der heiligen Stadt entgegen. Die Einnahme derselben war bei ihrer feiten Lage kein leichtes Werk. Der Belagerer von 40,000 Mann konnten die Belagerten nur 20,000 Mann zu Fuß und 1500 Reiter gegenüberstellen; auch befaßen sie zunächst keinerlei Belagerungsgeräte.

— Der Teufel ist in diesem Fall wohl ich — ein armer Teufel!

— Ja, sagte sich Burn innerlich, fürwahr, armer Teufel — es ist ihm hart mitgespielt worden, ich bin wohl verpflichtet, ihm zu helfen.

Laut fügte er hinzu: — Ich bemitleide Sie ja wirklich, die Angst und Sorge liegt Ihnen auf den Nerven! Ich möchte Ihnen den Verwundeten eine Zeit lang noch nicht zeigen, aber das Mitleid für Sie trägt den Sieg davon. Kommen Sie mit mir, nur versprechen Sie mir, sanft und ruhig zu sein, denn kein Kopf ist noch nicht ganz klar und läßt sich leicht aus der Fassung bringen — die Wunde heilt aber rasch.

Jordanis sprang auf, ein nervöses Zittern durchlief seinen Körper, während er lebhaft rief: — Endlich! Endlich ist der Augenblick gekommen, in welchem ich meinem Feinde gegenüberzutreten soll.

Nach wenigen Minuten standen sie vor der Thüre, die nach dem Zimmer führte, in das man Morris untergebracht hatte.

Der Patient lag ruhig schlafend auf seinem Lager, und Jordanis fragte sich unwillkürlich, ob dies wirklich der Mann sei, welcher den Frieden seines Hauses für immer zerstört.

Ueberrascht fügte er dann hinzu: — Und Sie, Jordanis! Der Graf athmete schwer auf, schwieg ein paar Augenblicke, starrte den Sprecher finster an und entgegnete dann barsch:

brechen wird als fängere interese beherb aristo Nobilit Mitgl die zu Weite the Gr ihr e diesen Heros aber i Abdel von M Citron Madda Heros jungen Augen Diner zum f ist i Carac Alvalo ihm i macher jäbrig dessen zurüd Karl I zählen Der b Marq Mutte Deutse dieser Aristoi Projes Kinder häufig gewisse wird e durch d den se ameris gebenb das G in eine diesem häufige leiden eine g lei ich vollstä Näher verri ist das entsef der ee len W empfie eine V im Ve

sehen, worde ich, D rößli Seele er den innere ausgef Nevolz ich an Ihnen beweg von S für S auch drei 2 als ob der G Art, gerab schmal verlie heute ganz mache trügl

**(Aristokratische Verbrecher.)** Das Verbrechen durchaus kein Vorrecht der unteren Klassen ist, wird dadurch bewiesen, daß gegenwärtig nicht weniger als zwanzigtausend Aristokraten in europäischen Gefängnissen schmachten. Eine französische Revue plaudert interessante Einzelheiten über die „Vornehmler“ unter dieser Armee adeliger Sträflinge aus. Rußland allein beherbergt in seinen Gefängnissen etwa zwölftausend aristokratische Verbrecher. Auch in Italien wird die Nobilität in den Strafanstalten durch Tausende ihrer Mitglieder vertreten. Zum größten Theile sind es Leute, die zu unwissend oder zu stolz waren, um auf ehrliche Weise ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Nachdem sie ihr Erbtheil vergerdet, versuchten sie durch Verügereien ihr extravagantes Leben müheelos fortzusetzen. Unter diesen Hochstaplern befindet sich mancher Prinz und Herzog mit einer stattlichen Ahnenreihe; die Mehrzahl aber setzt sich aus den jüngeren Sprößlingen verarmter Adelsfamilien zusammen. Auch eine beträchtliche Anzahl von Mördern mit klingenden Namen verbüßen ihre Blutschuld in den Zuchthäusern des Landes, in dem die Citronen blühen. In dem berühmten Gefängniß „La Maddalena“ sind auf Lebenszeit zwei Brüder, die Herzoge von Notarbartolo, eingekerkert, die einen jungen Artillerie-Offizier, der es gewagt hatte, seine Augen zu ihrer schönen Schwester zu erheben, bei einem Diner zu dreien hinterücks erschlagen und seine Leiche zum Fenster hinauszuwerfen. — Eine zehnjährige Strafe sitzt in demselben Gefängniß noch ein Herzog von Ceraciola ab, der seine Gemahlin, eine Prinzessin Avales, vergiftet hatte, nachdem er sie überredet hatte, ihm ihre kolossalen Reichthümer testamentarisch zu vermachen. In einem belagerten Zuchthause weilt in langjähriger Einzelhaft ein Prinz Charles de Loos-Coswarem, dessen Abstammung in direkter Linie auf einen Fürsten zurückzuführen ist, der Premierminister unter König Karl IV. von Spanien war. Auch im Lande Calveron's zählen die adeligen Sträflinge nach vielen Hunderten. Der bemerkenswerthe dieser noblen Verbrecher ist ein Marquis Varela, dem man für die Ermordung seiner Mutter lebenslängliche Zwangsarbeit andiktirt hat. Daß Deutschland ebenfalls einen ansehnlichen Beitrag zu dieser Schaar ihrer persönlichen Freiheit beraubter Aristokraten liefert, dafür legt eine ganze Reihe von Prozessen in letzter Zeit ein bezeugtes Zeugniß ab.

**(Wachsthumsschmerzen.)** Es ist bekannt, daß Kinder, welche in schnellem Wachsthum begriffen sind, häufig über Schmerzen in den Muskeln und über eine gewisse Steifheit im Nacken klagen. In vielen Fällen wird auf diese Schmerzen kein Gewicht gelegt, da sie durch das „Wachsen“ entstehen sollen, in anderen werden sie von den Aerzten für rheumatische gehalten. Der amerikanische Arzt Dr. D. G. Hanson hat nun eingehende Untersuchungen über diese Frage angestellt und das Ergebnis derselben wie seiner reichen Erfahrungen in einem medizinischen Fachblatt veröffentlicht. Nach diesem Arzte kommen die Wachsthumsschmerzen weit häufiger bei Mädchen als bei Knaben vor, und zwar leiden diese Mädchen zumeist an Blutarthrit und zeigen eine große Vorliebe für einweihlose Nahrung. Da nun bei schnellem Wachsthum das neue Gewebe sich nur unvollständig bildet und daher zur Verarbeitung der Nährstoffe nicht genügend fähig ist, so hat dies eine verringerte Darmverdaunung zur Folge. Diese Intoxikation ist dann der Grund für den Blutmangel und für die entstehenden Muskelschmerzen. Daraus würde sich auch der geringe Appetit, den viele Mädchen trotz des schnellen Wachsthumss zeigen, erklären lassen. Therapeutisch empfiehlt Dr. Hanson gegen die Wachsthumsschmerzen eine Behandlung, die sich gegen die erwähnte Intoxikation im Verdauungskanal richtet.

**(Witt im Hause Edison.)** Man schreibt aus Newyork vom 4. d.: Ein Konflikt zwischen Vater und Sohn ist im Hause des berühmten Erfinders Edison ausgebrochen. Thomas Edison jun. hat gegen den Willen des Vaters die junge und schöne Schauspielerin Marie Louise Twohey geheiratet, und der Alte will

nun von seinem Sohne nichts mehr wissen. Alle Versuche, den Vater milder zu stimmen, waren vergebens, und der Sohn hat nun einem Reporter sein Herz ausgegüßelt. „Ich habe mich von meinem Vater getrennt, und werde als sein Konkurrent (!) mein Glück versuchen. In meines Vaters Laboratorium erzogen, sollte ich doch fähig sein, meine Arbeit fertig zu bringen, deren Vollendung er vielleicht nicht mehr erleben kann. Ich habe ungeachtet meiner Jugend (er ist 23 Jahre alt) schon viel geleistet. Ich habe Alles meinem Vater zu danken, und kann ungeachtet unseres Zerwürfnißes nicht besser in seinem Geiste wirken, als indem ich in den von ihm so rühmlich betretenen Bahnen fortfahre. Mein Vater hat oft geäußert, er verstehe nicht, wie man eine Bühnenkünstlerin heirathen könnte; seit aber sein Nichtenfreund Samuel Insult eine Schauspielerin geheiratet hat, wird er sich mit dieser Möglichkeit wohl doch versöhnen. Jedenfalls ist er viel zu klug, um lange gegen Bindmühlen anzukämpfen.“ Man sieht, Mangel an Selbstgefühl kann man Edison jun. nicht vorwerfen. Er gilt thätig als vielversprechend, und der Vater soll selbst eine hohe Meinung von ihm haben. Miß Twohey trat zuerst während der Ausstellung in Chicago auf und war dann in mehreren Theatern Newyorks thätig, wo sie sich aber mehr durch ihre Schönheit als durch Talent auszeichnete.

**(Der gesunde Menschenverstand in Carcassonne.)** Aus Paris wird berichtet: Die braven Bürger von Carcassonne waren natürlich bezüglich der „Affaire“ ebenso wie die anderen Franzosen in zwei sich heftig bekämpfende Parteien gespalten. Eines Tages wurde unter den Honoratioren des südlichen Städtchens der Kampf der Meinungen über die Unschuld Dreyfus' besonders wild und drohte in eine Schlacht auszuarten. Da kam Einem ein guter Gedanke, er schlug vor, die beiden Parteien sollten eine Wette eingeben, und diejenige, der der Kassationshof Unrecht geben würde, sollte der anderen ein luxuriöses Diner bezahlen. Dieser Vorschlag wurde mit Freuden aufgenommen. Das Festmahl hat vor einigen Tagen stattgefunden und mit der völligen Ansöhnung der feindlichen Parteien geendet. Die Speisekarte war sehr originell; sie trug die Ueberschrift: Diner zu Ehren der revisionistischen Liga von Carcassonne, veranstaltet von ihren Gegnern, denen die Augen aufzugesungen und die nun völlig befehrt sind. Als Speisen wies sie auf:

- Potage Perle de la Guyanne.
  - Sole de l'île de Diabole; Petits fours à la Zola.
  - Côpes à la du Paty; Asperges d'Auteuil à la Christiani.
  - Omelettes soufflés au vu de la révision etc.!
- Dann gab es als Weine: Chateau Manau und Champagne Mercier frapps; zum Schluß: Café de la réunion und als Liqueur Oubli triple sec de la dernière Affaire.

**(Einbrecher im Frack.)** In frecher Weise, aber nicht ohne Humor, ist dieser Tage ein Einbruchsdiebstahl in Halensee bei Berlin verübt worden. Das davon betroffene junge Ehepaar war, so erzählt die „Nordd. Allg. Ztg.“, bei Bekannten zu einer Gesellschaft eingeladen und wurde von einem später kommenden Gast, dessen Weg an der betreffenden Wohnung vorbeiführte, mit der Frage begrüßt, warum es denn, ohne zuzuhören, in der feinsten Räumlichkeiten hell erleuchtet habe. Das Ehepaar, von dieser Abmahnung erfüllt, machte sich sofort auf den Heimweg. Es fand sämmtliche Schränke erbrochen und alles Silberzeug und sonstige Werthgegenstände geraubt. Der Portier erklärte, es seien nach und nach acht Herren im Frack und weißen Handschuhen erschienen, die angaben, von dem Ehepaare eingeladen zu sein. Auf das jedesmalige Klingeln sei die Entreehür geöffnet und der Angekommene herzlich begrüßt worden. Da die Wohnung beleuchtet gewesen und überdies in derselben Klavier gespielt worden sei, habe er keinen Argwohn gehabt, da er nicht gewußt habe, daß das Ehepaar ausgegangen sei. Augenblicklich hat der erste Antömmel mit einem Nachschlüssel die Wohnung

geöffnet und die später Kommenden eingelassen. Um jeden Verdacht zu vermeiden, wurde dann Licht angezündet, und einer der Gauner spielte Klavier. Von den Thätern fehlt jede Spur.

**(Die Ceremonie des Ringwechsels)** ist in Amerika für die Giltigkeit einer Eheverbindung unumgänglich nöthig. Als daher im Jahre 1892 eine Frau in Christchurch auf Neu-Seeland, die keine Arme hatte, heirathete, wurde ihr der Ring auf die vierte Zehe des linken Fußes gezogen. Dies war schon vorher einmal vorgekommen. Im Heirathsregister der Kirche von St. James findet sich folgende Verurkundung: „1892, den 5. November. Christopher Nelson und Charity Morrell, Charity Morrell, der die Arme sehten, steckte den Ehering auf die vierte Zehe ihres rechten Fußes und schrieb ihren Namen in dies Register mit ihrem rechten Fuß.“ — Ueber den weiteren Verlauf der Ehen dieser beiden Damen, die unter so merkwürdigen Verhältnissen ihren Anbetern „den Fuß fürs Leben gereicht haben“, ist leider nichts bekannt geworden.

**(Heirath einer Einhundertzweiährigen.)** In Galena, einem Hauptstättchen der Industrie im Staate Kansas, hat eine jüngst stattgefundene Vermählung beachtliches Aufsehen hervorgerufen. Als Braut trat die 102jährige Mrs. James Morgan vor den Altar, die diesen bedeutungsvollen Schritt nun schon zum fünften Male unternahm. Ihren Mädchenamen Mary Devenport hatte sie successive mit demjenigen einer Mrs. Dewesom, Vernon und Douglas verlaucht, bevor sie als Mrs. James Morgan nun an das Eingehen einer neuen Ehe dachte. Ihre Geschichte? Wie alle glücklichen Leute, kennt sie deren nicht, sie hat ihr langes Leben im Staate Kansas hingebracht, wo jeder ihrer vier Ehemänner ihr ein mehr oder minder werthvolles Eigenthum hinterließ. Kinder sind keiner der vier Ehen entsprossen. Nun hat die sich noch voller Körperlichkeit wie geistiger Mithigkeit erweisende Heirathsandidatin sich einen Gatten erwählt, der 32 Jahre weniger zählt als sie, und wenn das Glück ihr ferner hold ist, kann sie möglicherweise auch noch diesen überleben.

**(Folgende Einladung zur Fahnenweihe)** bringt die „Freiburger Ztg.“: Militärverein Ebnet. Wir bringen den Kameraden der Umgegend zur Kenntniß, daß wir am 16. Juli d. J. unsere Fahnenweihe abhalten und daß wir uns am 3. Juli in den Landesverband angemeldet haben. Jedoch müssen wir von einer förmlichen Einladung der Vereine absehen, da z. B. in vielen Stellen unserer Gemeinde noch die Maul- und Klauenseuche herrscht. Sollten aber Kameraden der Umgegend die Seuche nicht scheuen, so sind dieselben am Besuche herzlich willkommen.

**(Ein starkes Stück Volksernennung)** wird aus Nordböhmen berichtet: In einer Dorfschule dem färrischen Schlosse Reichstadt hat der dortige Pfarrer in der Kirche Briefkasten anbringen lassen mit der Aufschrift: „An den hl. Petrus“, „An die hl. Jungfrau“ u. dergl. In diese Briefkästen sollen nach seiner Anweisung die Gläubigen ihre schriftlich verfaßten Anliegen in Briefform und zugleich — eine Münzmarke einlegen, wonach ihnen Antwort aus dem Himmel zu gehen werde! Wir möchten in unserer Briefmarkensammlung zu gern eine dieser im Himmel abgetempelten Briefmarken besitzen.

**(Zartfühlend.)** Ein Herr sieht von Weitem seinen Hausarzt kommen. Rasch wendet er sich um und biegt in eine Seitengasse ein. Um die Ursache dieses Benehmens befragt, antwortet er: „Es ist mir peinlich, mit ihm zusammenzutreffen — ich war schon so lange nicht krank!“

**(Entgegenkommend.)** Eine Dame fragt, im Scherz natürlich, einen jungen Mann, ob er wohl zu ihrem Begehren kommen würde, falls sie vor ihm sterben sollte. „Ja? Ja, gewiß, gnädige Frau“, flötet der junge Mann, der auf eine solche Frage nicht gefaßt war — „mit Vergnügen!“

— Ja, ich bin hier!  
— Ich — ich habe nicht erwartet, Sie zu sehen, fuhr Morris erregt fort. Ich bin verwundet worden, man hat mich hieher gebracht, und ich — ich, Du mein Gott im Himmel!

Seine Stimme brach, und Jordis begriff, daß plötzlich die Erinnerung wach geworden sei in der Seele des Unglücklichen. Mit wahren Triumph las er den Ausdruck des Entsetzens in seinen Zügen.

— Ja, jetzt versteh' ich Ihr Kommen! Ich erinnere mich der Beschuldigung, die Sie gegen mich ausgesprochen, ich erinnere mich des Kampfes, des Revolvers. Doktor, Sie haben mir nicht gesagt, daß ich angeschossen worden.

— Es bestand keine Nothwendigkeit dafür, Ihnen davon Mittheilung zu machen. Mein Hauptbeweggrund war, Alles, was Sie aufregen konnte, von Ihnen fernzuhalten; ich that mein Möglichstes für Sie!

— Ich danke Ihnen und fühle mich dessen auch gewiß! Wie lange bin ich hier? Zwei oder drei Tage?

Der Arzt blickte fragend zu Jordis hinüber, als ob er wünsche, daß dieser die Frage beantwortete, der Graf aber schwieg.

— Warum sprechen Sie nicht, Doktor? Die Art, wie ich hier an die Bettstelle gefesselt bin, ist geradezu unerträglich. Gestern sagten Sie mir, Sie schnallen mich so an, damit ich die Bandage nicht verliere, weil ich nicht immer bei Bewußtsein sei, heute fällt diese Behauptung weg, denn ich bin ganz klar und weiß genau, was ich thue — bitte, machen Sie mich frei.

— Nach einer Weile ja, jetzt noch nicht.  
— Nein, jetzt, diese Fesseln sind höchst unerträglich.

— Jede ärztliche Behandlung pflegt es zu

sein. Dies ist aber die rascheste Art, Sie von Ihrer Verwundung zu heilen.

— Pah, warf Morris ein, indem er den Blick jetzt wieder zu Morris hinüberrichtete, ich habe Ihnen für all' dieses Leid und für alle Schmerzen zu danken, nachdem ich kaum von schwerer Krankheit genesen bin; nun, ich bin froh, daß Sie gekommen sind, kann ich doch wenigstens die Frage an Sie stellen, ob es auf Ihre Veranlassung geschehen war, daß ich in Doktor Burn's Haus gebracht worden bin?

— Ja, ich habe Sie selbst hieher geführt, bemerkte der Graf in kaltem, hartem Tone.

— Ich danke Ihnen, es ist wohl das Wenigste, was Sie für mich thun konnten! Was in aller Welt ist Ihnen nur eingefallen? Ein solcher Wahnsinn! Sie hätten mich ja umbringen können!

— Allerdings hätte ich das gethan und Einige würden es an meiner Stelle auch gethan haben! Wie, sind Sie von Ihrer Halluzination denn noch immer nicht kurirt?

— Ja, ich halte immer noch fest an dem gleichen Glauben.

— Dann, doch nein! Es besteht keine Nothwendigkeit, vor einer dritten Person die Sache zu erörtern.

— Doktor Burn, mein alter Freund und Vertrauter, weiß Alles, erwiderte Jordis kalt.

— So? Dann um des Himmels willen, Doktor, sagen Sie mir, ob Sie schon jemals mit Fällen zu thun gehabt haben, in denen das geistige Gleichgewicht gestört war?

— Gewiß, ich habe eine langjährige Erfahrung in solchen Dingen!

— Dann um des Himmels willen beobachten Sie Ihren Freund, denn er muß den Verstand verloren haben! Ich vermüthe, Sie wissen, daß er vor

zwei oder drei Tagen, gerade als ich mit dem Nachzug verreisen wollte, zu mir gekommen ist, um die wahrhaftigste, die thörichteste Beschuldigung gegen mich auszusprechen, welche es überhaupt geben kann, und seinem Aussehen nach zu urtheilen scheint er auch jetzt noch von der gleichen Halluzination befallen.

— Ja, ich bin es, stimmte Jordis bei.

— Dann muß er wahnsinnig sein, rief Morris heftig. Ich begreife nicht, wie ein Mann in seiner Lebensstellung auf einen solchen geradezu verückten Einfall kommen kann! Ich erniedrige mich gar nicht, gegen denselben Protest zu erheben. An Ihnen ist es, so gut es eben geht, das begangene Unrecht zu sühnen. Haben Sie Schritte gethan, um meine Angehörigen von dem Zustande, in welchem ich mich befinde, in Kenntniß zu setzen?

— Nein, erwiderte Jordis kalt, Niemand weiß, daß Sie hier sind, nicht einmal „sie“.

— Was?

— Keine Menschenseele außer dem Doktor und mir. Sie waren für eine Reise gekleidet und Ihre Verwandten werden vermüthen, daß Sie sich nach dem Auslande begeben haben.

— Du arundgütiger Himmel! warf Morris ganz entsetzt ein.

— Sie sind hier meiner Barmherzigkeit preisgegeben — ein Gefangener, und mögen Gott danken, daß Sie überhaupt am Leben geblieben sind. Es ist Alles geschehen, damit Sie nicht sterben, damit Sie in die Lage versetzt sind, Ihr schreckliches Verbrechen einzugehen und nach besten Kräften zu sühnen. Nur aber reden Sie auch, bekennen Sie, wenn Sie nicht wollen, daß ich Sie erdrople — sagen Sie mir, wo Sie ist.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 12  
geffen über  
von Thränen  
nach Wüper  
entgegen.  
in Sage kein  
ann konnten  
und 1500  
nicht immer  
par in der  
utreiben zu  
nem Gehörl  
sich solches  
ge aller Art  
die Wasser-  
da laurerte  
bers mußte  
die Christen  
ten darum.  
die Durt und  
luft. Dieser  
vor und in  
Mangel an  
der gemein-  
sch Zimmer-  
Bote hatte  
heer heran-  
am 14. Juli  
die Ver-  
schien Tage  
en, und von  
herzog Gott-  
ner. Sofort  
mit dem Ge-  
die Schaa-  
in Todes-  
e angerichtet  
den Thieren  
en. In der  
at vergossen,  
erfetzte, bis  
er forttrieb.  
blieb un-  
der wurden  
im Thurm  
eben in ihre  
brannt. Die  
Erchlagenen  
warfen sich  
antken Gott  
d der Stim-  
mend ist. —  
e Kreuzfahrer  
etracht unter  
Nach vielen  
von Vent-  
müssen dieser  
olbene Steine  
heiland der  
so nannte  
ort hatte er  
zu wehren;  
Heer von  
über den  
eine Tapfer-  
daron. Aber  
Sein Bru-  
Nahre 1187  
dem Kaiser  
er gewonnen,  
en.

wie ein  
er an und

# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

<p><b>Tagesfräulein</b> wird in 3 Kindern im Alter von 8-11 Jahren aufgenommen. Daselbst muß deutsch und ungarisch sprechen und unterrichten können. Adr. in der Exp. 70243</p>	<p><b>Ritka alkalom.</b> Irodai berendezés üvegfallal, valamint egy kettős Wertheitakassa elutazás miatt nagyon olcsó áron eladó. Esetleg egyenként is. Czim a kiadóban. 70241</p>	<p><b>Sichere</b> Griffen. In einer zur Hauptstadt nahe liegenden Stadt ist ein schön eingerichteter Schuhschneiderei Geschäft mit Einrichtung und Waare aus freier Hand billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70229</p>	<p><b>Maschinist,</b> tüchtiger Drehsler, sucht Stelle zu Drehschneiderei. Adr.: Rothkapitel, 2. Bez., Kapas-utca 17, Dfen. 70222</p>	<p><b>Feines</b> Detailgeschäft sucht zu fortigen Antritt eine tüchtige Verkäuferin (Christin), welche der ung. u. deutschen Sprache mächtig ist. Bevorzugt werden Weißnäherinnen oder Schneiderinnen. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „S. S. R. 500“ an die Exp. 70288</p>	<p><b>Egy csinos</b> leány egy elsörangú dohánytözsdeben azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 70287</p>
<p><b>Kompagnon</b> mit einigen Wille zu verkaufen kommerziellen Unternehmen gesucht. Sprechstunde 11-12 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 70238</p>	<p><b>Jagd,</b> nahe Budapest, oder eine Jagdgesellschaft zu pachten gesucht. Adr. in der Exp. 70224</p>	<p><b>Üzletberendezés.</b> Manufaktur vagy konfekciónak alkalmas berendezés olcsón azonnal eladó. Czim a kiadóban. 70235</p>	<p><b>Zweiliter-Flaschen,</b> aus größeres Quantum, werden zu kaufen gesucht. Offerte unter „Kassa“ an die Exp. 21913</p>	<p><b>Fodrász-üzlet,</b> sok év óta fenáll, jó menetelű, 65 abonnensel, elutazás miatt eladó. Czim a kiadóban. 70280</p>	<p><b>Kompagnon</b> als Kommanditist mit 8000 fl. zu zehnjährigem Bureau gesucht. Verheirathete, die Nachmittag thätig sein können, bevorzugt. Anträge unter „Bureau 500“ an die Exp. 70264</p>
<p><b>Vertrauensposten.</b> Als Wagenbegleiter und Reiseführer suche einen verlässlichen Mann mit 600-1000 Gulden Kapital als stillen Kompagnon zu meinen seit 20 Jahren bestehenden Geschäft. Anträge unter „1200 Gulden Einkommen“ an die Exp. erbeten. 70240</p>	<p><b>Zongoratanitónót</b> keresek Budára. Czim a kiadóban. 70239</p>	<p><b>Offene</b> gebrauchte Holzwohle faufe jedes Quantum gegen Baar und lasse abholen. Gef. Anträge unter „Leben“ an die Exp. 70226</p>	<p><b>Für Brautpaare.</b> Wegen Ueberfüllung verkaufe ich mein Speise- und Schlafzimmer und verschiedene andere Unterzügen, die alle gut erhalten sind. VI., Aradi-utca 29, Thür 1. 70221</p>	<p><b>Gelegenheitskauf.</b> 1. Familienhaus mit 6 Zimmern und Zubehör, nächst der Ringstraße gelegen, ist wegen Familienverhältnisse um 14,000 Gulden zu verkaufen. 2. Baugrund im Ausmaße von 118 □ Klaftern, nächst dem Ring und der Baross-gasse gelegen, wird für 14,500 Gulden dringend verkauft. Kreuze halber. Auskunft beim Bevollmächtigten: Nefelejts-utca 17. 70265</p>	<p><b>Vorzimmerkasten mit Spiegel in gutem</b> Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „S. W. 36“ an die Exp. 70270</p>
<p><b>Bonne</b> sucht Stelle in einem guten Hause. Adr. in der Exp. 70237</p>	<p><b>Segédkönyvelő,</b> keresztény, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja és az összes irodalmunkákban jártas, elsőrangú helyi gyári irodában azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 70242</p>	<p><b>Ein verheiratheter</b> Kaufmann, der Kautzion gibt, erucht um seinem Stande angemessene Stellung. Adr. in der Exp. 70219</p>	<p><b>Schöngelegene</b> Gargonwohnung, 4. Bezirk, Gassenzimmer, geräumiges Vorzimmer per sofort oder 1. August billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 70281</p>	<p><b>Bobella Manó.</b> 70265</p>	<p><b>Isr. Bonne,</b> die auch etwas unterrichten kann, wird zu 4 kleinen Kindern in ein streng religiöses Haus gesucht. Selbe muß im häuslichen mithelfen u. auch Nähen verstehen. Adr. in der Exp. 70258</p>
<p><b>Dipl. Lehrer,</b> Skrakt, ledig, wünscht eine Stelle, wenn möglich zu baldigem Eintritte oder Stunden hier. Anträge unter „N. N.“ an die Exp. 70236</p>	<p><b>Kautzion.</b> Ich wünsche ein gutes Wirtschaft als Verrechner zu übernehmen. Gebt Kautzion. Adr. in der Exp. 70220</p>	<p><b>Großes</b> Eisen-Kinderbett, 2 Zinoleunteppiche, einfaches Holzbett, Küchenschiff und Sessel nebst anderen Sachen billig zu verkaufen. 2. Bez., Réti-utca 1, Ede große Rokus-utca, Vilka Ganz, 1. St. 70217</p>	<p><b>Haushälterin</b> oder als Stütze der Hausfrau wünscht eine ältere Frau, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet, unterzukommen. Adr. in der Exp. 70286</p>	<p><b>Tráfit,</b> brillanter Posten, in bestem Gange, Ueberlieferung garantiert, ist wegen Mangels genügenden Betriebskapitals zu übergeben. Adr. in der Exp. 70279</p>	<p><b>Hebernehme</b> Stundenbeschäftigung in Buchhaltung u. ung. u. deutscher Korrespondenz. Gef. Anträge unter „Stunden 263“ an die Exp. erbeten. 70263</p>
<p><b>Milchhalle,</b> lebhafter Posten, elegant eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70223</p>	<p><b>Sandsteininsufen,</b> gerade und spitz, circa 150 Stück, werden per Stück um 80 kr. verkauft beim Eigenthümer 70217</p>	<p><b>Szép</b> olcsó lakások azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 70227</p>	<p><b>Fiatal</b> leány tej- és kávécsarnokba keresetetik, ki a vendégek kiszolgálásában jártas. Czim a kiadóban. 70285</p>		

## Ueberflügelt

sind alle bisherigen  
**ANSICHTS-KARTEN**  
durch unsere soeben erschienenen patentirten



**VERWANDLUNGS-ANSICHTS-KARTEN**

Patent in allen Staaten ang.  
Überall zu haben.  
**„KOSMOS“**  
= KUNSTANSTALT  
BUDAPEST.

## „Werry-Well“-Fahräder,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, sowie

### L. Baumann'sche Kinderwagen

in reicher Auswahl, bester Qualität und geschmackvoller Ausführung liefert das Hauptdepot für Ungarn:

## Koppán & Friedmann

Budapest, VI., Theresienring Nr. 23.  
Allelei Bicycle-Bestandtheile in großer Auswahl.  
Reparaturwerkstätte. - BICYCLE-FAHRSCHULE.  
Illustrirte Preiscurante auf Wunsch gratis und franko.



**Fürst von Metternich'sche**  
**Richards - Quelle.**

Bestes Tafelwasser der Welt.  
Kurort und Stahlbad Königswart (Böhmen).  
Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VIII., József-körut 8.

Erste k. k. priv.  
**Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

**Ausgabe des Donauführers.**  
Der seit einigen Jahren zur Ausgabe gelangende Donauführer ist für die Schiffsahrtssaison 1899 erschienen und wird auf Verlangen franko übermittelt.  
Dieses Reisehandbuch enthält eine umfassende Beschreibung des Donaugebietes von Passau bis Galatz-Sulina, eine vollständige Zusammenstellung der Fahrplan- und Fahrpreis-Tarife, ein Verzeichniß der im Personenverkehr bestehenden Fahrscheine, welche zur Benützung der Donaudampfer berechneten, eine Zusammenstellung der kombinierten Karten, Speise- und Getränke-Tarife, Angaben über die Schiffsflotte und Reisewinke, die für alle Donaureisenden von Interesse sein dürften.  
Die Fahrpreise auf den Donau-Dampfern sind ungemein nieder gehalten. Jedes Fahrbillet gibt Anspruch auf 25 Kgr. Freigepäck.  
Die Verköstigung auf den Donauschiffen ist gut und billig, so dass die Benützung der täglich zwischen Passau-Wien-Budapest und dreimal wöchentlich zwischen Budapest-Orsova-Galatz verkehrenden Donaudampfer anlässlich der bevorstehenden Reise-saison in Erinnerung gebracht wird.

**Tägliche Postschiffahrten**  
**PASSAU-LINZ-WIEN-BUDAPEST.**  
Auf der Donaustrasse Passau-Linz-Wien-Budapest werden in beiden Richtungen tägliche Postschiffahrten unterhalten, welche ab Budapest wöchentlich dreimal Schiffsanschluss nach sämtlichen unterhalb Budapest gelegenen Dampfschiffstationen bis inklusive Braila-Galatz haben.  
Donauführer, welche genaue Fahrplan- und Fahrpreisdaten enthalten, versendet die gefertigte Direktion auf Verlangen gratis und franko.  
**Die Direktion.**

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannteste Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gammelharnen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Blutlage oder Phosphor, Reiz bei Frauen ohne Einwirkung, Verbrennen und Hämorrhoiden, Leiden, die hässlichsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung.

**Dr. Kaidacsy**  
gew. k. k. Regimentsarzt.  
Ordinations-Anstalt: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe.  
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

**Brückenwaagen, Viehwaagen, Decimalwaagen etc.** in elegantester Ausführung, liefern zu billigsten Preisen und unter Garantie.

**Brunner I. L. és Társa,** Weichselgasse 1. u. Baugasse 43. Budapest, V., Váci-körut 43. Preisverzeichnisse gratis u. franko.

**PATENTE** und **Erfindungen** übernimmt zur **Erwirkung** und **Verwerthung**, sowie die technische Ausarbeitung von Ideen.

**Rudolf Engelsmann,** Zivil-Ingenieur, Budapest, IV., Museum-körut 15.



Die besten  
**Bräuse-Bonbons**  
hergestellt von  
**A. MARSNER**  
Egl. Weinberg.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Generalvertreter: Cölestia Balázs, Budapest, VII., Nefelejts-utca 13.

**GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen** (echt französisch) in feinsten Qualität 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.  
Capot Americain (kurz) von 2 bis fl. 5 per Duzd.  
Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duzd.  
Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.  
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).  
Versandt prompt bei strengster Discretion.  
**IGNAZ M. ROTHHAUSER & Söhne,** Budapest, Königsgasse 6

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. GARAI,**  
emerit. I. u. I. Abtheilungs-Geheime.  
**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendfüllen. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewisshafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.  
Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. - Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebräuchte neue fester**  
feste und einbruchsfähige  
**Kaffee**  
offert billigst Wiener Kaffee-  
Fabriks Niederlage,  
Budapest, 5. Bez., Götter-  
tergasse 6. 68988

**Naturweine.**  
100 Liter vorzüglicher, weißer  
Tischwein kosten 22 fl., rother  
18 fl., Sektler 18 fl. ab  
Bahn Summe. Garantie für  
Naturreinheit. Näheres berechnen  
zum Bestenpreise. Um über  
die vorzügliche Qualität der  
Weine zu überzeugen, genügt  
eine Probebestellung von 50,  
eventuell 3 Liter. Preisliste  
sendet franco  
**Edmund Pant,**  
Summe. 68712

**Alle in Budapest**  
**Kureblatte**  
nicht notierten Effekten, als:  
Provins-Spartafas- und Bank-  
Aktien, ferner Provins-Indus-  
trie- und Industrie-Aktien  
kauf, verkauft und befehlt  
bestens Wechselhaus S. Juchas,  
Budapest, Kezesmester-gasse 1.  
Linienstrasseplatz. 21197

**Engländer**  
möcht die ehrende Bekanntheit  
einer Ungarin zu  
machen, welche auch englisch  
spricht. Offerte in englischer  
Sprache unter „Engländer  
150“ an die Exp. 70150

**Komptoirist,**  
Christ, wird gesucht, welcher  
der deutschen, ungarischen u.  
slawischen Sprache mächtig  
und der einfachen Buch-  
führung kundig ist. Verwei-  
rungen werden bevorzugt. Adr.  
in der Exp. 21880

**Seitens eines**  
in der Nähe der Hauptstadt  
gelegenen Bergwerkes wird  
ein sehr tüchtiger  
**Zeichner**  
gesucht. Derselbe muß in den  
Aufnahmen von Terrain u.  
Gruben vollkommen vertraut  
sein. Nur sehr tüchtige Per-  
sonen mögen ihre Offerte unter  
„Geometer 300“ an die Exp.  
richten. 21900

**Ohl, Idr. tanító**  
mint nevelő második és  
negyedik elemi osztályt  
magántanuló két fia és  
egy leány gyermek mellé  
szeptember elsejére keres-  
teik, teljes ellátáson kívül  
évi 350 forint fizetéssel,  
sikeros vizsgázás után 25  
forint külön jutalompót-  
lékkal. Magyar és német  
nyelven írt pályázatok  
arcképpel Stern Lajos  
ural. bérlő Pata, u. p.  
Szegedvár, címre kéret-  
nek. Haladós zongoratanít-  
ás megkívántatik. Fran-  
coziban is kőzetek  
előnyben részesülnek. 21906

**Zu verkaufen:**  
neue  
**20 HP**  
Automobile, neue 30 HP  
Automobile, neue 35 HP  
**Compound-Automobile**  
alle mit  
**ausziehbarer**  
Abstreifvorrichtung, neue  
**Dampfmaschinen,**  
8, 10, 16, 20 HP, neuer  
Wasserkocher, 40 m<sup>2</sup>  
Heizfläche, neuer Heizboiler,  
40 u. 65 m<sup>2</sup> Heizfläche,  
**gebräuchte Lokomo-**  
toren 8, 10, 12 HP, gebräuchte  
Dampfmaschinen, 2, 4, 8, 10 HP  
**gebräuchte Dampf-**  
maschinen, 15, 20, 25 HP,  
bei Albert Deutsch, Budapest,  
Váci-körút 22. 21683

**Fischer-és**  
**esemegkereske-**  
dés, jó forgalmu, más vál-  
latat miatt eladó. Czim a  
kiadóban. 70096

**Juden, Schweif-**  
geruch  
führt sofort  
**Indore**  
von Dr. C. Verletot in Paris.  
An jeder Körperstelle an-  
wendbar. Preis 3 Kronen.  
Kauf von Dr. C. Verletot,  
Meruda Minder, Kofinik  
Lajosgasse, Molnár és Moser,  
Koronaherczog-utca. 69985

**Klavieren, Pianinos**  
alle existierenden berühmten  
Fabrikate, darunter auch  
wenig gebrauchte, Alles mit  
jährlicher Garantie, am ganzen  
Budapester Plage am besten  
zu haben im Mutter-  
Klavierfabrik Kerestély, Waiz-  
nerboulevard 21. Alle Klaviere  
werden gekauft und auf neue  
eingetauscht, Reparaturen  
bewilligt. Kerestély, Waizner-  
boulevard 21. (Industriehof). 21706

**Ein Geschäftsfeld**  
für Fleischhauer od.  
**Schäfer,**  
ganzen neu eingerichtet, ist sammt  
Einrichtung, welche sehr bil-  
lig zu haben ist, per 1.  
August zu vermieten. Ferner  
eine schöne Gastenwohnung  
und auch ein kleines Gewerbe  
per sofort oder ebenfalls per  
August a. e. zu verkaufen.  
Näheres:  
**VI. Szondy-u. 58,**  
beim Hausinspektor zu ertra-  
gen. 21822

**Wohnungen,**  
2 Klassen, Vor- Dienstboten,  
Badezimmer, Speis, ferner  
Hofwohnungen mit 2 Zim-  
mern, Speis, Kofet, Alles  
in bestem Zustande, billigst per  
August. Népszínház-u. 34. 21866

**Konkurs.**  
Ein Bassist mit langjähriger,  
tiefer Lage, der gut Noten  
liest und den Chor dirigiren  
und leiten kann, wird für  
die hohen Feiertage mit  
einem Honorar von hundert  
(100) Gulden und üblichen  
Rebenemolumenten aufge-  
nommen. Die Stelle ist bis  
1. August zu besetzen. Namel-  
dungen beim Oberkanter,  
Vágúhely, den 13. Juli  
1899. Jakob Elm, Oberkanter.  
21892

**Copying Office**  
Nebenamt jedwede  
**Schreibarbeit,**  
Holographische oder Phono-  
graphische Aufnahmen  
zum Abschreiben, Fernschrei-  
ben u. Heberleben in allen  
Sprachen. Barmineu  
**Irasmunkákat,**  
gyorsírói vagy fonogram-  
felvételeket, leírásokat,  
sokszorosításokat és for-  
ditásokat minden nyel-  
ven eivállal 21906

**Vost irógép r. t.**  
Budapest, Erzébet-körút  
3-11, New-York palota. 21680

**Ein Wirthschafts-**  
**Adjunkt,**  
ledig, Jorakelt, der slavischen,  
deutschen und ungarischen  
Sprache mächtig, findet  
sofort Stellung. Deutsch ge-  
schriebene Offerte mit Zeug-  
nisabschriften die nicht re-  
tourirt werden sind unter  
„M. M. 19“ an die Exp. zu  
richten. 21500

**Borzimmer-**  
Einrichtung, komplett, in engli-  
schem Stil, wird billigst ver-  
kauft. Adr. in der Expd. 69965

**Zu Esobánka**  
bei Román, in nächster Nähe  
des Margitliget, ist ein schön-  
er Garten und zu einer Villa  
sämmliches Baumaterial bil-  
ligst zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 70117

**Augustus 1-Cro**  
ágyas és szorgalmas se-  
gédet keresek a rőfös és  
róvidáru szakmából, ki a  
magyar, német és tót  
nyelvet jól bírja és kirá-  
katrendezésben járta.  
Ajánlatok fényképpel el-  
látva Lengyel Gyula  
címzetre küldendők Lo-  
soncz. 70018

**Heirathsantrag.**  
Für meine Verwandte, ein  
intelligentes, häuslich erzoge-  
nes, schönes Mädchen, suche  
ich einen intelligenten, kauf-  
männisch gebildeten (Bank-  
halter bevorzugt) is. jungen  
Mann von 28-32 Jahren,  
der in ein rentables Geschäft  
einbeirathen möchte. Gef.  
mit Ausnahme, mit Photo-  
graphie verlehene Offerte un-  
ter „Vertrauen 600“ an die  
Exp. Distraction Ehrenfacke. 70214

**Kisebb lakások**  
Múranyi-utca 41. szám  
alatt olesón kiadó. 70149

**Verstättte,**  
circa 10 Söbelbänke, Licht,  
mit circa 100 Klafier leeren  
Hofraum, abgeteilt, für  
1. August zu vergeben. Adr.  
in der Exp. 70004

**Kisasszony**  
zón goraleczekét óhajt  
adni mérsékelt áron.  
Ugyanott érottésigizett  
realista a délutáni órák-  
ban leozát óhajt adni.  
érottésigizett pótvizsgára is  
előkészít. Levelok „M. A.  
P. 164“ alatt a kiadóba  
kéretnek. 70164

**Konyagyon**  
mit 12-15,000 fl. wird von  
einem tüchtigen Fachmann  
gekauft beufis Gründung  
einer kleinen, aber höchst ren-  
tablen Fabrik mit geistlichem  
Kundentris. Gef. Aufschrift-  
ten unter „Neell 6000“ an die  
Exp. erheben. 70079

**Weltausstellung**  
**Paris 1900.**  
Ein seit vielen Jahren in  
Paris anstättiger Deiterreicher  
empfehlit sich zur Hebernahme  
von Vertretungen aller Art.  
Erste Budapest Meferenzen  
stehen zur Verfügung. Gef.  
Aufträge ertheilt Gustave  
Blitz, 124 Faubourg, St.  
Denis. 69995

**Dampfmaschine**  
mit Kondensator 60 HP,  
Kaufliches Fabrikat, im besten  
Zustande, seit 2 Jahren im  
Betriebe, wegen Vergrößerung  
der Anlage zu verkaufen. Die  
Maschine kann jeder Zeit im  
Betriebe besichtigt werden bei  
**Ludwig Markovits**  
& Comp.,  
Dampfplage,  
Zenta  
(Näher Komitat.) 21878

**Große Stallungen,**  
sehr schön und modern ein-  
gerichtet. Gas- u. Wasserlei-  
tung, Futtermagazine und  
Wöden, eventuell dazu passende  
große und kleine Wohnun-  
gen, sofort billig zu ver-  
mieten. Näheres Theresien-  
ring 23, S. Kaniz. 70148

**Saldo-Kontist,**  
der auch fortsetzt zu korrespon-  
diren versteht, wünschlich von  
der Fark- oder Spegerer  
waarenbrände, findet bei  
einem hiesigen Fabrikshause  
Engagement. Gef. Offerte  
mit Angabe der Gehaltsan-  
sprüche unter „S. K. 1000“  
an die Exp. 70129

**Zum November-**  
termin Wohnung gesucht im  
5. 6. 7. oder 8. Bez., be-  
stehend aus drei geräumigen  
Zimmern sammt Nebenlokali-  
täten. Gef. Anträge mit  
Preisangabe unter „S. M.  
876“ an die Exp. 70266

**Nath und Hilfe**  
finden Damen, können in  
Verwichenheit erlinden bei  
einer seit 38 Jahren pratt.  
Gehamme, Budapest, 5. Bez.,  
Kalmongasse 19a, Eliegen-  
haus Nr. 1. 69212

**10-15jähriger**  
isr. gebildeter Erzieher wird  
auf dem Lande acceptirt zu  
einem 9jährigen Kinde. Wird  
erwünscht: Ungarisch, Deutsch,  
womöglich Französisch, event.  
auch Poln. Gehalt nebst freier  
Station 1000-1200 Kronen.  
Offerte unter „1000“ an die  
Expd. 69823

**Vertretung**  
gesucht für Breslau von einem  
vertrieben intelligenten Herrn.  
Gef. Offerte unter „Ver-  
trauensmann“ Breslau, Haupt-  
post lagernd 70146

**Wirthschaftsleit**  
in unmittelbarer Nähe eines  
lebhafteu Plazes wird wegen  
Zurückziehung vom Geschäfte  
billig abgegeben, ebendasselbe  
alte Weine und Jagdschirr  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 70104

**10-15 Irt naponta**  
kereshető bármely vidéki  
város vagy faluban. Kér-  
jen ingyen prospektust,  
Automata-gyár, Budapest,  
Károlykaszárnya. 70194

**Dipl. Erzieherin,**  
für, wird von 1. Septem-  
ber d. R. einzutreten gesucht,  
welche der deutschen und un-  
garischen Sprache mächtig ist,  
vier Kinder, 2 Mädchen vier  
Klasse, 1 Knabe vier Klasse  
und 1 Mädchen vier Klasse,  
wie auch Handarbeit und  
Religion zu unterrichten.  
Jahresgehalt ist 400 Kronen  
mit freier Station. Zeugnisse  
und Photographie eruche  
einzuenden unter Adresse  
Samuel Kellermann, Sipkó,  
Post Nagy-Szalina, Tren-  
csiner Komitat. 21905

**Gesuch:**  
für Agenturskomptoir ein  
Kandlen, deutsch und ungar-  
risch sprechend. Offerte unter  
„M. M. 142“ an die Exp. 70142

**Teljes ellátást**  
tisza lakással és házi-  
koszonnal  
**25 forintért**  
kaphat fiatal izr. ház-  
párnál utca lakásban  
fiatal ur vagy hölgy. Sziv-  
es ajánlatok „Olesó  
koszt“ jelige alatt a ki-  
adóba kéretnek. 69895

**Günstiger Haus-**  
verkauf.  
Engelsfeld, 13 Rafer steuer-  
frei, hochgeh, um 30,000 fl.  
zu verkaufen. Baufast 18,000  
Gulden, nöthiges Kapital  
12,000 fl. Erträgnis 2500 fl.  
Adr. in der Exp. 70101

**Kaffee- und Milch-**  
schank in der Leopoldstadt,  
welches nur von intelligenten  
Gästen besucht wird, bis heute  
eine größere bessere Familie  
den ganzen Hausbedarf davon  
deckte, ist sofort zu ver-  
kaufen oder gegen eine  
kleine Kaution antändigen  
Leuten in Berechnung zu  
geben. Adr. in der Exp. 21884

**5. Bez., Béla-gasse 3**  
ist ein großes meifenstriges  
Hofzimmer mit Alkoven, Stie-  
gengengang, per 1. August  
billigst zu vermieten. Nähe-  
res daselbst. 70092

**Zur Führung**  
eines Manufaktur- und Kurz-  
waaren-geschäftes einer größe-  
ren Provinzialstadt Überungarns  
mit Kaution gesucht, eventuell  
auf procentuale Verrechnung  
abgemacht. Offerte unter „A.  
N. 1000“ an die Exp. 21919

**Das möbelfanende**  
**Publikum**  
made ich auf meine reich  
assortirte Möbeleniederlage auf-  
merksam, wo Speis- und  
Schlafzimmer-Einrichtungen  
eigener Erzeugung, in den  
verhiebemartigsten Stilen,  
zu tief herabgeleiteten Kontur-  
preisen, event. auf Ma-  
temahlungen verkauft werden.  
Verpackung u. Transportierung  
zur Bahn franco. Egri Mór,  
Düfflerwerkstätte, Budapest,  
VI. Gyár-utca 30. 21686

**Wirthschaftsleit**  
in der Leopoldstadt, nur von  
besserem Publikum besucht,  
nachweisbare Tagesleistung  
über 100 fl. billiger Preis,  
mit mehrjähriger Kontrakt,  
ist sofort zu verkaufen. Zum  
Anlauf dieses Geschäftes  
strebt die Bierbrauerei 2000  
Gulden vor. Näheres bei  
Julius Niemetz, Josephs-  
ring 22. 67865

**Strümpfe werden**  
billigst und dauerhaft ange-  
fertigt, neue angefertigt. W.  
Farkas H. gépharisnyá-  
kötészete, Budapest, Szé-  
chonyi-utca 1, ajtó 33  
(Ganz-féle ház). Arbeiten  
werden abgeholt und ins  
Haus geliefert. Benachrichti-  
gung durch Korrespondenz-  
karte genügt. 21687

**Gold**  
auf  
**Loje**  
und **Verthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen)  
ertheilt in jeder Höhe billigst  
**Armin Kövör,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Hauptkollektor der Klassen-  
lotterie, IV., Franziskaner-  
platz Nr. 9, Graf Cziráthy'sches  
Palais. 21419

**Bäckerei,**  
eine der größten und aner-  
kannt besten der Hauptstadt,  
mit 4 Oefen und 3 Filial-  
geschäften, Jahreskonsum  
120,000 Gulden, ist Familien-  
verhältnisse halber zu ver-  
kaufen. Näheres bei Julius  
Niemetz, Josephsring 22.  
69264

**Möbel**  
in jeder Stilart kaufen Sie  
gut und billig bei der  
**Möbelfirma**  
**Sarlány & Schük,**  
**VII. Elisabeth-**  
**ring Nr. 12,**  
vis-à-vis Café Neue-Jort.  
Preis-courante gegen 25 fr.  
Marken franco. 21585

**Gegen Kopfschmerz**  
ist das Beste Capitolin. Von  
Herzen auch empfohlen. Zu  
haben in allen Apotheken,  
Droguerien und Parumereien.  
Eine Flasche, zur mehrmaligen  
Einreibung genügt, Preis  
50 fr. Hauptniederlage in  
Budapest bei N. von Zórád  
und Dr. Leo Egger. In Prag  
bei Vojtek und Weiß. 21725

**Heberbedlung-**  
halber verschiedene Möbel von  
3 Zimmern zu verkaufen.  
Darunter großer Teppich,  
Gängelampe, Eisstufen u. c.  
Göngerygasse 63/a, beim  
Hausbesorger. Von 10-12  
Uhr Vorm. u. von 3-7 Uhr  
Nacht. 70284

**Keroskedelmi**  
szakantolyamot végzett  
kisasszony szerény felté-  
telek mellett megfelelő  
alkalmazást keres. Czim a  
kiadóban. 70277

**Komplettes**  
Wirthshaus-Inventar, Musik-  
Automat, Terrassen-Gitter,  
Bierapparat, Tisch, Seifel,  
Luster und Küchengeschirre zu  
verkaufen. Josephsring 33,  
im Gasthause, zwischen 3-6  
Uhr. 70256

**N. 3 Gebrüder,**  
fl. 3 Jaquets,  
fl. 4 Heberzieher,  
fl. 3 Sacco,  
fl. 250 Sosen.  
Vollständige Abtheilung  
Jakob Rothberger, Christofh-  
platz 2, 1. Stof. 21677

**Für sämtliche**  
**BewohnerEuropas.**  
Niemand verabsäume es, bevor  
der Bedarf an Möbeln gedeckt  
wird, die weltberühmten  
Kurz'schen f. u. f. patentirten  
Bettfedern zu besichtigen,  
welche tagsüber als elegante  
Jourenils, Chaiselongue, Otto-  
mane, Speisebänke u. c. des  
Nachts als bequeme Betten  
dienen. Einmitten des Un-  
geheures ausgeschlossen. Preis  
24 fl. und anwärts. Preis-  
courant franco.

**Kurz Gyula**  
& Comp., f. u. f. privilegir-  
ter Möbelfabrikant, Tapezierer  
und Dekorateur, IV. Bez.,  
Sarkantauer-utca 6, in un-  
mittelbarer Nähe des Kom-  
itatshauses. 21774

**Gyors-**  
és teher-áru felvételi hely  
Budapest Lipótvárosban.  
A székes fővárosi közön-  
ség nag része nem bír  
tudomással arról, hogy a  
magyar kir. Államvasutak  
igazgatósága már éveikkel  
ezelött „Budapest-lipót-  
városi városi-iroda“ czi-  
men irodát rendezett be a  
Lipótvárosban - Arany  
János-utca 19. sz. alatt,  
- a hol a vasuton elszállí-  
tandó gyors- és teher-  
árak 1000 kgm. sulyig  
feladhatók, melyekről vég-  
leges ártételei elismervé-  
nyek (feladási vervények)  
szolgálatának ki. Terjedel-  
mes, tájvesszőyes és oly  
árak, melyeknek vasuton  
való szállítása különös  
feltételekhez van kötve,  
a felvételt alul ki vannak  
zárva. Hivatalos órák hét-  
köznapokon reggel 8 órá-  
tól 12 óráig és d. u. 2 óra-  
tól 7 óráig vannak meg-  
állapítva, a törvényes  
munkaszüneti napokon  
azonban az iroda nincs  
nyitva. Az ezen város  
irodában feladottáraknak  
az illető pályaudvarokra  
való kifuvározásáért kö-  
vetkező illetékek számít-  
tatnak fel: a gyorsárak-  
ért: 10 km. sulyig 10  
kr., 10-50 kgm.ig 20 kr.,  
minden további 50 kgm-ért  
15 kr., b) teherárakért:  
50 kgm.ig 20 kr., minden  
további megkezdett 50  
kgm-ért 10 kr. Minthogy  
a szállítványok esetében  
díjazásért a 5-6 szék  
város IV-X. kerületéből  
a lakásról ezen városi fel-  
vételi irodába is elszállí-  
tatnak, - a szállító kö-  
zönség azon előnyös hely-  
zetben van, hogy szállít-  
mányait nem kénytelen a  
távol eső pályaudvarokra  
tetemes költséggel sze-  
mélyesen kiszállíttatni és  
ott a feladó vervény át-  
vételéig órákat eltölteni  
- hanem módjában áll  
ezen teendőt egy leve-  
lező lap utján a vasutin-  
tételt közvetlenül elvé-  
geztetni. - miéрт is a  
magyar kir. Államvasutak  
igazgatóságának ezen in-  
tézkedése a szállító közön-  
ség érdekét nagy mérték-  
ben előmozdítja. 21902

**Johann Trhuna,**  
dem ein bedeutendes Erbtheil  
zuffügt und welcher im Jahre  
1841 geboren, Johann im  
Jahre 1865 in Preßburg als  
Schuhmachergeselle gearbeitet  
hat, soll sich anmelden bis  
Ende März 1900 bei Joseph  
Sibelin (Starkebad) (Böhmen).  
70253

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Fischer-üzlet, jó forgalmu sarok, nagy italmérséssel, élénk munkás vidéken, nagyon kedves árakon es. viszonyok miatt rögtön átvehető. Privát felvilágosítást ad Beck Gyula, Nagymező-utca 32, 1. em., 2. udv., ajtó 19. 70261

Bicycle, alig használt, 70 forint eladó. Váci-utca 4. sz. a házastornál. 70268

Geschäftsverkauf, Ein seit 30 Jahren auf einem Posten in der inneren Stadt bestreutommirtes Haus- und Küchengeräthgeschäfts, mit separater eingerichteter, dazu gehöriger Baupenglerlei, wie auch Gas- u. Wasserleitungs-Installation mit feinem ausgebildetem Kundencreis, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70269

Konkurs, An der k. öffentl. Hofschule zu Olmitz wird für das Schuljahr 1899/1900 ein diplomirter Lehrer mit ungarischer Vortragssprache auf ein Probejahr mit dem Jahresgehälte von 400 fl. aufgenommen. Respektanten, umherkathet, wollen ihre Gesuche sammt Lehrerbefähigungszeugnissen an den gefertigten Vorstand bis 1. August 1899 einbringen. Olmitz, Trenckner Komitat. 21918 Novak Sami, Schulvorstand.

Junger Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird für ein hiesiges Produkt-Exportgeschäft gesucht. Offerte unter „S. T. 14657“ an die Exp. 70269

Gasthaus, Gelegenheitskauf, welches in einer größeren Hauptstraße Budapests von den größten Fabriken umringt ist, wegen mangels an Leistung zu verkaufen und das Haus in Nacht zu nehmen, eventuell sind die Lokalitäten zu vermieten. Adr. in der Exp. 70259

Vidéki mezővárosba jó forgalmu korecsma vendéglővel, fedett kuglizóval, billardasztallal, jégverem, dohánytőzsdével, más vállalat miatt jutányosan és jó feltételek mellett épületekkel együtt sürgösen eladó. Szükséges tőke 1500-2000 ft. Czim a kiadóban. 70245

Büroreladás, Házszoba, kredenz, szényegedíván, asztal, minden áron eladó. Klauzál-utca 8. sz., 1. 9. 70252

Kundmachung, (Stadt-Bureau der kgl. ung. Staatsbahnen für die Aufnahme von Stückgütern). Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen hat im V. Bezirke (Lipótváros, Arany János-utca 19. szám) eine Güter-Aufnahme-Stelle errichtet, wo Eis- und Frachtgüter nach allen Eisenbahn-Stationen aufgegeben werden können. Dieses Bureau besorgt über vorhergehende Aufseherung gegen freie, mäßige Gebühren auch die Abholung von Sendungen aus der Behausung und vermittelt auch die Verpackung sowohl von Loco, wie auch von Transit-Gütern. Budapest, am 8. Juli 1899. 21821 Die Direktion.

Spezerei-geschäft, das älteste und bestrenomirtete in Budapest, welches Eigentümer 28 Jahre besitzt, vorjähriger Detailverehr war 42.000 Gulden, ist vorgerüstet in Alles halber zu vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näher, bei Julius Niemetz, Geschäfts-Kauf- und Verkauf-Agentur, Josephsring 22. 70306

Heirathsantrag, Ein 51-jähr. Mann in geachteter Stellung wünscht eine seinem Alter entsprechende alleinstehende Dame mit Vermögen zu heirathen. Verzeihenbildung und angenehmes Exterieur Hauptbedingung. Anträge unter „Glück auf 305“ an die Exp. 70305

Tapetiererei, Lehrling aus gutem Hause für ein feines Kundengeschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 70234

Königsgasse Nr. 89, im neuerbauten Zinspalais sind Geschäftsräume mit Vorhof, für Maschinen- und Montirungsgeschäft oder für Spezerei, Mehl, Selter und für andere Geschäfte geeignet, sowie elegante größere und kleinere Wohnungen mit allem Komfort, Licht, Gas u. elektr. Beleuchtung per 1. August zu vermieten. Näheres bei Orlay Sándor, Koronaherzog-utca 8. 21837

Praktikant, der ung. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, wird per sofort gesucht. Offerte unter „S. C. 290“ an die Exp. 70290

Eine alleinstehende Frau bietet ihre Dienste an; wäre auch bereit, die Pflege eines Kranken zu übernehmen. Adr. in der Exp. 70228

Zwei möbl. Zimmer, in ar. Veranda u. pracht. Aussicht in Ofen, 11. Bez., zu vermieten. Adr. in der Exp. 70294

Junger Mann, repräsentationsfähig, kommerziell gut eingeführt, geschäftlich ernst, reell, sucht die dauernde

Reise-Vertretung für Ungarn, 2-3 leistungsfähiger Häuser gegen kleinen Spesenbeitrag und Provision. Gest. Anträge unter „Solid 299“ an die Exp. erbeten. 70299

Rezitation-Kundmachung, Es wird durch Eidesgefehligen kundgemacht, daß die zu der Nachlassenschaft des in Paris verstorbenen Jakob Schwarz gehörenden ungarischen, österreichischen u. französischen Wertpapiere im Werthe von fl. 15.662, ferner Juwelen im Werthe von fl. 284 am 28. Juli 9 Uhr Vormittag in Pests, Komitat Tolna im Gemeinbehauje durch mich verlikt werden. Pests, am 15. Juli 1899. Karl Hagymassy, k. u. k. Notar in Pests, als Mandatar des Bezirksgerichtes. 21914

Fräulein, welches mit der Komptoirarbeiten vertraut, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, die deutsche Stenographie vollkommen beherrscht, wird für ein Agenturgeschäft acceptirt. Offerte unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Komptoir 248“ an die Exp. 70248

Prachtvolle Wohnung in Budapest, Waldgasse 204, wegen Abreise zu übergeben. Preis 75 fl. Anfragen: Kerepesi-ut 78, Grünwald. 70297

In einer Gasse gelegen, für Kaffee- oder Gasthaus bestens geeignetes Lokal ist per 1. August d. J. zu vermieten. Adr. in der Exp. 70291

Ein ausgezeichnetes langjähriges Droguengeschäft ist in einer größeren Provinzstadt Ungarns billig per November zu haben. Preis fl. 650 sammt Nebenlokalen. Anträge unter „Gute Existenz“ an Schäfer, Wien 1. 21916

Bauholzbranche, Junger Mann, 20 Jahre alt, der 7 Jahre beim Fach und gegenwärtig am Posten ist, sucht in einem Sägewerke oder in selber Branche seinen Posten zu verändern. Adr. in der Exp. 70247

Intelligente Witwe, k. u. Deutsche, spricht schön ungarisch, tüchtige Schneiderin, sucht Stelle zu zwei Kindern. Adr. in der Exp. 70245

Bäckerei, mit 2 Oefen, viel Stör, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70275

kgl. ungar. Staatsbahnen. Direktion. Nr. 198452/C. IV. 89. (Abholung der Gepäcke von der Wohnung des Reisenden zum Bahnhofe und Aufgabe desselben durch das Fahrkarten-Stadtbureau in Budapest) laut Verfügung der Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen übernimmt das Fahrkarten-Stadtbureau in Budapest (Hotel Hungaria) auf mündliche oder telephonische Anmeldung das zu beidernde Reisegepäck schon in der Wohnung der betreffenden Reisenden und bringt die Expedition und Aufgabe desselben aus allen Bezirken der Hauptstadt gegen Entlohnung nachfolgender Gebühren zu dem gewünschten Tage auf dem betreffenden Budapest-Bahnhofe: Die Gebühr beträgt für jedes Gepäckstück bis zu 25 Kgm. 38 fr., für jede weitere 10 Kgm. per Stück 3 fr. Der Gepäckchein, sowie die notwendige Fahrkarte werden in dem genannten Stadtbureau ausgefolgt. Budapest, am 6. Juli 1899. 21826 Die Direktion.

Alte Möbel, darunter ein englisches Schlafzimmer, mehrere Kisten, Betten, 2 Divans, 1 Sängelampe, Schreibisch, 1 Kredenz, Bettstige 4, beim Hausmeister. 70257

Fahrrad, prima, ist billig zu verkaufen. Rottenbiller-utca 15, 11. 24. 70300

Monatzimmer, eventuell mit Verpflegung, bei besserer Familie suchen zwei Privatbeamte. Anträge unter „Intelligent 283“ an die Exp. 70233

Sofort zu vermieten, Ein Geschäftslokal, das selbst ist wegen Konturverlebung seit einigen Wochen unbenutzt. Bestand seit nahezu 40 Jahren als Eisen- und Spezereihandlung. Das Lokal ist mit Stellagen und Servirtischen gut versehen, dazu ein großes u. mehrere kleine Petroleum- und Eisenmagazine. Bedingungen und beim Eigentümer Dr. Franz Judo, Apollhofer in Budapest zu erfahren. 70250

Waffenwohnungen mit allem Komfort, bestehend aus 2 Zimmern und Nebenräumen. Ein Geschäftslokal, für Speis- oder Bäckereiladen, sind per 1. August zu vermieten. Ferner ist ein Geschäft, für Spezerei- oder Brauereiwirtschaft sehr geeignet, per 1. November zu vergeben. Näheres: Podmaniczky-utca 63, beim Hausbesorger. 21821

50 prima St. Gallener Spiegel sind für einen außerordentlich billigen Preis zu verkaufen. Höhe 265 Cm., Breite 137 Cm. Adr. in der Exp. 21922

Häzmeisterek 500 és 1000 frt óvadékkal nagy házakba kerestotnek. Losonczy-u. 3, I. em. 19. 70303

Pénztárnoknő nagy rövidáru üzletbe, ki már valahol alkalmazva volt, 300 frt takarékkönyv-óvadékkal felvétetik. Losonczy-u. 3. sz., I. em. 19. 70302

Buchhalter! Ein Buchhalter, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der Eisen- und Maschinenbranche, wird aufgenommen gesucht. Schriftliche Anträge an Wolfsohn, Váci-körút 64. 70225

Für eine Holzwaarenfabrik werden tüchtige Agenten und Reisende gegen Provision gesucht. Die von der Branche werden bevorzugt. Offerte unter „D. 3. 7476“ an Haasenstein & Vogler (Jaulis u. Co.), Dorottya-utca 9. 21911

Segéd (keresztény) korosztályos női szövetés és selyem-áruházba; csakis legjobbak ajánlkozhatnak; Weinor Mátyásnál, Andrassy-ut 3. 70181

Kiadó lakás, a Buda-Eörsi-ut mentén, szemközt a kelenföldi pályaudvarral, két szoba, konyha, előtér, veranda, pincze, padlás. Bővebb értesítést kapni: VIII, Kisfaludy-utca 25. sz. 70230

Köszöntendők, aus besseren Säusern übernimmt ein em. Schuldirektor. Haushaltung rituell folger. Event. Korrespondenz. Offerte unter „Gewissenhafte Aufsicht 249“ an die Exp. 70249

Ein Lehrling wird in einem Engros-Geschäfte, welches samstag speirt ist, acceptirt. Adr. in der Exp. 70251

Spezereihandlung in feinerem Stil, anerkannt gut gehend, billiger Zins, dringend zu verkaufen bei Grünfelder Alajos és Társa, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 70298

Lamperei, Spiegel, Kassa, Luster, Kupfergeschirr und Chinasilber, fast neu, schön, elegant, fürs Kaffeehaus, ist um jeden annehmbaren Preis längstens bis Mittwoch zu haben. Váci-körút 46. 70293

Schöne Brautweine, Spezerei, Geislererei, Brod, Mehlgeschäfts-Einrichtung, kompletter und stückweise, sowie 24-jähriger Eisfassen, 10 Klg. Kaffeebrenner, billig zu verkaufen. Winter Samuel, 7. Bez., Nádlergasse 29. 70252

Fabrikunternehmungen (Erzeugung für Landwirthliche gezeigter Maschinen) wird von tüchtigen, in landwirthschaftlichen Kreisen Ungarns große Konnexionen bestehendem Kapitalisten mit 60.000 fl. zu übernehmen gesucht. Ausführender neuer Idee auch nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerte unter „Praktisch 60“ an die Exp. zu richten. 70304

Vierabträger, der Privatfunden besuchen muß, wird sofort mit 150 fl. Provision aufgenommen. Nur Solche werden berücksichtigt, die bereits im Fache servirt haben. Adr. in der Exp. 70282

Hentes-üzlet jó forgalmu utczán, 40-50 frt napi bevétel, azonnal eladó. Czim a kiadóban. 70296

Gözmalom kereskedelmilög képzett, óvadékképes pénztárnokot keres. Czim a kiadóban. 21915

3 Zimmer verschiedene Möbel u. Küchengeräthgeschäfts, Nähmaschine, Weiszeug sofort zu verkaufen, auch einzeln zu haben. Csömör-ut 28, 1. Stof 13. 70283

Diplomirte Erzherzin, k. u., wird zu einem neunjährigen Mädchen aufs Land gesucht. Selbne muß perfekt ungarischen, deutschen, sowie französischen und Klavierunterricht ertheilen können. Solche, die schon auf dem Lande waren, werden bevorzugt. Vorzuzustellen von 3-4 Uhr: Révagyassa 5, 2. St. 12. 70254

Getreidebranche, tüchtiger, vertrauenswürdigere Getreide-Einkäufer oder Magaziner für das Stationsgeschäft der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, mit langjähriger Zengnisse, wie Prima Referenzen, sucht Engagement in Ungarn, Kroation, Slavonien oder Serbien. Geneigte Anträge unter „Nachfundig 809“ an die Exp. 70292

Czokrász-tanonecz jó családból való fia keresetik. Czim a kiadóban. 21920

Irnök, igen jó irással, 20 frt kezdetleges fizetéssel felvétetik. Czim a kiadóban. 70301

Magazineur, der Altschneiderei-Branchen wird gesucht. Offerte mit genauer Beschreibung bisheriger Thätigkeit sind unter „S. R. 289“ an die Exp. zu richten. 70289

Für ein Ofner Brennholzdepot wird ein geschäftstüchtiger, mit den Ofner Verhältnissen vertrauter Holzverkäufer gesucht. Kauktion, event. Guttheilung erforderlich. Adr. in der Exp. 70295

Witwe, im Alter von 40 Jahren sucht eine Stelle bei einem älteren Herrn als Wirthschafterin, wenn auch bei Kindern. Adr. in der Exp. 70262

Ungarische Erzherzin, tüchtig, im Französischen und Klavier perfekt, mit 400 fl. Gehalt fürs Land gesucht. Adr. in der Exp. 70267

Ein kleines Delikatessengeschäft zwischen Sparlake und Panken ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 70272

Junges gebildetes Mädchen sucht die Bekanntschaft eines allen vermögenden Herrn behufs Ehe. Briefe unter „Danbar 22“ an die Exp. erbeten. 70273

Personalkredit, 6000 Gulden, zu coulantem Bedingungen gesucht. Anträge unter „B. S. 274“ an die Exp. 70274

Bücherer, Einrichtung wird gekauft. Adr. in der Exp. 70276

Fabrikshaus sammt Wohnung, für jede Industrie geeignet, für November zu vergeben. Adr. in der Exp. 70278

Magy. kir. Államvasutak. Üzletvezetős. Kolozsvárt. 17311/99. szám. III.

Pályázat. A magy. kir. Államvasutak Segesvár Állomásán beendőzett vendéglői üzlet 1900. évi január hó 1-től számitandó 3 évre bérbe adandó lévén, annak bérbe adása iránt ezennel pályázat nyitattik. Felhivatnak ennél fogva mindazok, kik nevezett állomási vendéglőt bérbe venni óhajtják, hogy a szabályszerűen felbélyeztetés és bizonyítványaikkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb 12. évi július hó 31-én déli 12 óráig külön lepecsételt és „Ajánlat a segesvári állomási vendéglői bérletére“ megjelöléssel ellátott borítékban a magy. kir. Államvasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához (titkárság) címzve oda postán utján külön borítékban beküldeni. Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb, utolsó és a névértékét meg nem haladó napiárfolyam szerint számitainak. Kézzpénzben letett összeg után kamat nem fizetetik. Az ajánlatban a letétel megtörténtére hivatkozás teendő, de a letétel nyert elismervény nem mellékelendő. Az üzletvezetősé fenntartja magának azon jogot, hogy az ajánlatok közül, függetlenül a felajánlott összeg maragságától belátásához képest szabadon választ-hasson. A fentti feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl beérkezett ajánlatok, továbbá oly ajánlatok, melyek tárgyilag tartalmúak, s végre olyanok, melyekre az előirt bantapenz le nem tételt, sgyelombo vétetni nem fognak. Ezen vendéglőre vonatkozó részletes feltételek a magy. kir. Államvasutak kolozsvári üzletvezetősége III. osztályában tudhatók meg (E. M. K. E. palota, I. em., 24. ajtó) a melyekre nézőre helyen is megjelöltetik, hogy a vendéglőhöz az üzleti helyiségekben kívül a bérbe adandó vendéglői üzletben csak is hazai sör lesz kímérbet. Végtül megjelöltetik, hogy a vendéglőhöz az üzleti helyiségekben kívül a bérbe adandó vendéglői üzletben csak is hazai sör lesz kímérbet. 21714

die mit bele nur sch ma Mi Neg glä so aus in Num Mo die ord brei Rab Ver entfe nicht zu das An Kopy Weg Entg sein einer meh Den nur ange den schim Rati nur gemä Neag Ann ihre Herr unfa schid Marg würd könne weibl einrück über der A bareg strahle Ihre schmei ficht. liebt. Sichel muth schen Bene ander schön. ihrem heit in d Seele feuch sanfte Allem sehr in Sume